

Nach einem neuerdings von der Staatsregierung eingeführten Verfahren kommt die Erstattung aus der Staatskasse bereits in dem Rechnungsjahre hierher zur Ueberweisung, in welchem die betreffenden Kosten erwachsen sind. In 1882/83 ist deshalb ein zweimaliger Staatszuschuß (aus 1881/82 und 1882/83) überwiesen und vereinnahmt worden und rührt daher die ad Tit. I. gegen den Etat nachgewiesene beträchtliche Mehr-Einnahme.

Von dem in Folge dessen sich ergebenden Ueberschuß wurde zufolge Beschlusses des Provinzial-Verwaltungsraths in seiner Sitzung vom 3./4. Juli 1883 von Seiten der Central-Kassenverwaltung der Betrag von 13 752 M. 75 Pf. zur Deckung des Defizits bei der Landarmen-Verwaltung in gleicher Höhe wieder eingezogen, so daß der ad Tit. V. nachgewiesene Betrag als von der Central-Kasse in Wirklichkeit geleisteter Zuschuß verbleibt.

## Dritte Abtheilung.

Angelegenheiten der Provinzial-Irrenanstalten  
und der Anstalt zu Siegburg, der Taubstummenschulen, der Provinzial-Blinden-  
anstalt zu Düren, der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Köln und der  
Hebammenfonds, der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler und des Land-  
armenhauses zu Trier.

### I. Gemeinsame Angelegenheiten der vorgenannten Prov.-Institute.

#### 1. Ausstellung im Ständehause.

Der Verkauf der in dem vorjährigen Verwaltungs-Berichte an dieser Stelle erwähnten gedruckten Darstellung der unter ständischer Verwaltung stehenden Irren-, Blinden- und Taubstummenanstalten hat der damals gehegten Hoffnung nicht entsprochen. Es bleibt auch nach Ablauf des verflossenen Etatsjahres noch immer ein Vorschuß von rot. 4830 M. zu decken. Die angeordnete erneute Publikation des Werkes in sachmännischen Zeitschriften, sowie die Versendung von Prospekten desselben an die Vorstände auswärtiger Irrenanstalten läßt jedoch die Hoffnung nicht schwinden, daß während des laufenden Etatsjahres der Vorschuß um ein Bedeutendes vermindert werde und so allmählig zur Deckung gelange.

#### 2. Ausschreibung und Vergebung der Wirthschaftsbedürfnisse.

Die Ausschreibung und Vergebung der Wirthschaftsbedürfnisse hat nach Maßgabe der im vorjährigen Verwaltungs-Bericht erwähnten Art auch in diesem Jahre stattgefunden und im Allgemeinen die dadurch beabsichtigten Resultate erzielt.

#### 3. Revision der Anstalten.

Die in den einzelnen Reglements über die Leitung und Verwaltung der Provinzial-Anstalten vorgeschriebenen außerordentlichen Revisionen haben in Gemäßheit eines desfalls ergangenen Beschlusses des Provinzial-Verwaltungsraths stattgefunden wie folgt:

1. Der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Brühl am 12. Juni 1882.
2. Der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Neuwied am 13. Juni 1882.

3. Der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Kempen am 19. Juni 1882.
4. Der Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg am 14. und 15. Juli 1882.
5. Der Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn am 21. und 22. Juli 1882.
6. Der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler am 25. und 26. Juli 1882.
7. Der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach am 3. und 4. Oktober 1882.
8. Der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Trier am 9. Oktober 1882.
9. Des Landarmenhauses zu Trier am 10. Oktober 1882.
10. Der Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig am 11. und 12. Oktober 1882.
11. Der Provinzial-Blindenanstalt zu Düren am 16. Oktober 1882.
12. Der Provinzial-Irrenanstalt zu Düren am 17. und 18. Oktober 1882.
13. Der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Köln am 23. Oktober 1882.

Außerdem hat der Landes-Direktor beziehungsweise sein Stellvertreter eine unvermuthete Revision der folgenden Institute und deren Kassen vorgenommen:

1. Der Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn am 3. Juli 1882.
2. Der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Köln am 6. November 1882.
3. Der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler am 7. November 1882.
4. Der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Trier am 9. November 1882.
5. Der Provinzial-Irren- und Blindenanstalt zu Düren am 17. November 1882.
6. Der Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg am 18. November 1882.
7. Der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Brühl am 21. November 1882.
8. Der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Kempen am 22. November 1882.
9. Der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach am 8. Februar 1883.
10. Der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Neuwied am 8. Februar 1883.
11. Der Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig am 12. Februar 1883.

Weder die außerordentlichen noch die unvermutheten Revisionen haben Veranlassung zu wesentlichen Ausstellungen geboten.

#### 4. Abschlüsse der einzelnen Institute.

Die Rechnungs-Abschlüsse der einzelnen Anstalten für das Rechnungsjahr vom 1. April 1882 bis zum 1. April 1883 balanciren in Einnahme und Ausgabe.

Die in den einzelnen Etats vorgesehenen Zuschüsse aus Provinzialmitteln sind, wie in dem vorhergehenden Etatsjahre, auch in dem Etatsjahre 1882/83 nur dann erhoben worden, wenn ein Bedürfniß hierzu vorhanden war; wenn letzteres nicht vorlag, sind die Ueberschüsse der Central-Kassenverwaltung verblieben. Reichten andererseits die im Etat vorgesehenen Zuschüsse aus Provinzialmitteln zur Deckung der Ausgaben bei einzelnen Anstalten nicht aus, so wurden den letzteren außerordentliche Zuschüsse aus dem Centralfonds überwiesen. Der Veranlassung, aus welcher solche außerordentliche Zuschüsse bei einzelnen Anstalten nothwendig wurden, wird bei den unten folgenden Mittheilungen über die einzelnen Anstalten Erwähnung geschehen.

Außerordentliche Zuschüsse wurden gewährt:

- |  |                 |
|--|-----------------|
| 1. Der Provinzial-Blindenanstalt in Düren in Höhe von      | 8 562 M. 12 Pf. |
| 2. Der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt in Köln in Höhe von | 4 159 " 52 "    |
| 3. Der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler in Höhe von | 25 333 " 54 "   |

Bei den Irrenanstalten wurden nicht erhoben resp. zurückgeführt:

1. Aus dem ordentlichen Zuschusse . . . . . 87 239 M. 73 Pf.
2. Bei der Anstalt in Siegburg . . . . . 12 727 „ 24 „

Bei dem Taubstummenwesen wurde die im Etat vorgefehene Summe von 50 000 M. für die Wilhelm-Augusta-Stiftung, sowie der etatsmäßige Zuschuß in Höhe von 107 825 M. für die einzelnen Anstalten erhoben, jedoch gelangten aus dieser letzteren Summe nur 100 729 M. 81 Pf. zur Verausgabung. Der hiernach verbleibende Rest in Höhe von 6 095 M. 19 Pf. wurde der Wilhelm-Augusta-Stiftung zugeführt.

Aus der so verstärkten Wilhelm-Augusta-Stiftung wurden die Mehrausgaben für die Taubstummenanstalten in Trier und Köln mit im Ganzen 556 M. 57 Pf. gedeckt, während der Rest in den Baarbeständen der Wilhelm-Augusta-Stiftung verblieb und rentbar angelegt wurde.

## II. Angelegenheiten der einzelnen Institute.

### A. Provinzial-Irrenanstalten.

#### 1. Allgemeines.

Die Ueberfüllung von Kranken in einzelnen Provinzial-Irrenanstalten, welche in den beiden letzten Jahren hervorgetreten ist, hat eine Verschiebung der bisherigen Aufnahmegebiete nothwendig erscheinen lassen.

Der Provinzial-Verwaltungsrath hat daher in seiner Sitzung vom 16./20. Mai 1882 nach erfolgter Allerhöchster Genehmigung des Beschlusses des 27. Rheinischen Provinzial-Landtags, wodurch unter entsprechender Abänderung der Resolution des 19. Provinzial-Landtags die Aufbringung der Kosten des Baues und der Einrichtung der fünf neuen Irrenanstalten, als eine auf die ganze Provinz gleichmäßig zu vertheilende Last erklärt worden ist, hinsichtlich der Aufnahme der Kranken in die einzelnen Anstalten die nachfolgenden anderweitigen zweckentsprechenden Bestimmungen getroffen. Hiernach nimmt die Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg die Geisteskranken aus den rechtsrheinischen Kreisen und dem Kreise Neuß des Regierungsbezirks Düsseldorf auf; die Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn die Kranken aus dem Regierungsbezirk Köln mit Ausschluß des Kreises Bergheim, sowie aus dem Kreise Altenkirchen im Regierungsbezirk Koblenz und dem Kreise Schleiden im Regierungsbezirk Aachen; die Provinzial-Irrenanstalt zu Düren die Kranken aus dem Regierungsbezirk Aachen mit Ausschluß des vorerwähnten Kreises Schleiden, sowie diejenigen aus dem Kreise Bergheim und den 8 linksrheinischen Kreisen des Regierungsbezirks Düsseldorf; die Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach die Kranken aus dem Regierungsbezirk Koblenz mit Ausschluß des Kreises Altenkirchen und endlich die Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig wie bisher die Kranken aus dem Regierungsbezirk Trier. Diese Beschlußfassung des Provinzial-Verwaltungsraths hat eine Entlastung der einzelnen überfüllten Provinzial-Irrenanstalten zur Folge gehabt und, soweit die heutige Erfahrung lehrt, sich vollständig bewährt.

Landankäufe haben in dem verfloffenen Etatsjahre nicht stattgefunden, wenn auch unter Zugrundelegung des Beschlusses des 27. Rheinischen Provinzial-Landtags, zufolge dessen das Areal der Provinzial-Irrenanstalten im Laufe der Zeit bis auf 5 ha pro 100 Kranke erhöht

werden soll, der effektive Ländereifomplex in vorbesagter Ausdehnung bei der Irrenanstalt Andernach noch nicht vorhanden ist. Der Grund hierfür liegt in dem Umstande, daß passende Gelegenheiten zum Ankauf von Ländereien sich nicht geboten haben. Der Grundbesitz inkl. des zu den Gebäuden benutzten Terrains ist bei den einzelnen Anstalten in folgender Ausdehnung vorhanden:

	Krankenzahl.		Grundbesitz.	
	Etat 1882/84.		3ft.	Soll.
Andernach . . . . .	300	13 ha 61 a 90 qm	—	15 ha
Grafenberg . . . . .	400	35 " 75 " 48 "	—	20 "
Merzig . . . . .	350	33 " 59 " 77 "	—	17,50 "
Düren . . . . .	350	28 " 37 " 32 "	—	17,50 "
Bonn . . . . .	—	15 " 13 " — "	—	— "

— Bei der Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn sind 2 ha 80 a 34 qm von der städtischen Armen-Verwaltung angepachtet worden und ist dadurch hinreichendes Terrain zum Betriebe der Landwirthschaft gewonnen worden. —

Hinsichtlich der innern Verwaltung der Provinzial-Irrenanstalten wird noch bemerkt, daß die bestehenden Dienst-Instruktionen, wie solche in der ehemaligen Irrenanstalt in Siegburg für die dortigen Beamten bestanden hatten und auf Grund des §. 10 des Reglements über die Leitung und Verwaltung der in der Rheinprovinz vorhandenen Provinzial-Irren-, Heil- und Pfllegeanstalten d. d. 20. November 1872 gleichmäßig bis zu ihrer vorbehaltenen Revision und Abänderung bei den neuen Anstalten Anwendung finden sollten, sich im Laufe der Zeit als revisionsbedürftig dringend erwiesen hatten. Es wurde daher zunächst eine neue Dienst-Instruktion für die Direktoren der Provinzial-Irrenanstalten entworfen und deren provisorische Einführung auf Grund eines Beschlusses des Provinzial-Verwaltungsraths d. d. 4./6. Oktober 1882 angeordnet. Diese neue Instruktion hat sich abgesehen von einzelnen unbedeutenden Seitens der Direktoren beantragten Aenderungen zweckentsprechend gezeigt. Die Dienst-Instruktionen für die übrigen Beamten sind in der Umarbeitung begriffen und wird deren provisorische Einführung im laufenden Etatsjahr stattfinden.

### 9. Finanzielle Ergebnisse im Etatsjahr 1882/83.

Das Resultat der finanziellen Verwaltung der fünf Rheinischen Provinzial-Irrenanstalten kann nach Maßgabe der stattgehabten Final-Abschlüsse nur als ein recht günstiges bezeichnet werden. Außer der sparsamen Verwaltung ist dies günstige Finanzresultat auch auf den Umstand zurückzuführen, daß eine größere Anzahl zahlender Pfléglinge in den einzelnen Anstalten gepflegt worden sind, als im Etat vorgesehen war. Dagegen muß bei Beurtheilung dieses finanziellen Resultates auch besonders in Betracht gezogen werden, daß in fast allen Anstalten die etatsmäßig angenommene Krankenzahl mehr oder weniger überschritten wurde.

Es wurden in den fünf Anstalten im Jahresdurchschnitt 1769 Kranke gegen das im Etat vorgesehene Kontingent von 1700, also 69 Kranke mehr verpflegt. Sodann wurden aus den laufenden Etatsmitteln die Kosten für die Vermehrung des Inventars einzelner Anstalten Behufs Vergrößerung der Belegungsfähigkeit in Höhe von rot. 25 500 M. entnommen, ferner die Kosten für außerordentliche Bauausführungen in Höhe von rot. 13 400 M. gleichfalls aus den laufenden Etatsmitteln bestritten und konnte trotz dieser außerordentlichen Verwendungen

von dem im Etat der Irrenanstalten vorgesehenen Zuschusse eine Summe von 87 239 M. 73 Pf. unerhoben bleiben.

Anlage G.

Im Uebrigen wird, was die Einnahmen und Ausgaben bei den einzelnen Irrenanstalten, sowie die vorgekommenen Statsüberschreitungen betrifft, auf die beiliegende Uebersicht verwiesen.

### 3. Verwendung des allgemeinen Bedürfnisfonds für die Provinzial-Irrenanstalten im Rechnungsjahre 1882/83.

Von dem im vorigjährigen Verwaltungs-Bericht erwähnten Reste des allgemeinen Bedürfnisfonds in Höhe von 39 760 M. 18 Pf., zu welcher Summe der Betrag von 35 M. 80 Pf. als Erlös für abgegebene Bedingungs-Exemplare zur Anlage einer Gasfabrik in der Anstalt Bonn hinzukommt, also dem Gesamt-Betrage von 39 795 M. 98 Pf., ist die Summe von 5501 M. 95 Pf. größtentheils zur Abänderung der Badeeinrichtung in der Anstalt Andernach verwendet worden. Der hiernach verbleibende Rest in Höhe von 34 294 M. 03 Pf. wird theils zur Errichtung einer Gasfabrik in Bonn, theils zur Deckung der Kosten für etwaige noch in Zukunft nöthig werdende bauliche Einrichtungen in den einzelnen Irrenanstalten verwandt werden.

Die noch restirenden Bauarbeiten in der Anstalt Bonn konnten auch in dem verflossenen Rechnungsjahre noch nicht vollständig zu Ende geführt werden, so daß die Verrechnung der aus dem Irrenanstalts-Baufonds überwiesenen Summen erst im Laufe des Rechnungsjahres 1883/84 erfolgen kann.

### 4. Statistik der Anstalten.

Die Zahl der Kranken ist wie in den Vorjahren auch in dem verflossenen Rechnungsjahre stets gestiegen und eine Verminderung des Krankenbestandes auch für die Zukunft nicht zu gewärtigen.

Der Bestand an Kranken ergibt sich aus folgenden Uebersichten:

#### a. Nachweisung

über die am Schlusse der Quartale des Statsjahres 1882/83 vorhanden gewesenen Kranken.

	I. Quartal.	II. Quartal.	III. Quartal.	IV. Quartal.
1. Andernach . . . . .	283	284	307	319
2. Bonn . . . . .	288	327	360	395
3. Düren . . . . .	281	310	334	342
4. Grafenberg . . . . .	482	465	453	439
5. Merzig . . . . .	373	379	363	371
Summe . . . . .	1 707	1 765	1 817	1 866

b. Uebersicht  
über die Frequenz der Anstalten.

	Andernach.			Bonn.			Düren.			Grafenberg.			Merzig.			Summe.		
	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.
Bestand am 1. April 1882 . . . . .	140	149	289	127	129	256	154	138	292	259	216	475	180	191	371	860	823	1 683
Zugang vom 1. April 1882 bis 31. März 1883 . . . . .	63	89	152	163	130	293	85	62	147	200	196	396	69	55	124	580	532	1 112
Summe . . . . .	203	238	441	290	259	549	239	200	439	459	412	871	249	246	594	1 440	1 355	2 795
Abgang im Jahre 1882/83 . . . . .	57	65	122	81	73	154	54	43	97	240	192	432	63	61	124	495	434	929
Bestand am 31. März 1883 . . . . .	146	173	319	209	186	395	185	157	342	219	220	439	186	185	371	945	921	1 866

c. von dem Abgange des Jahres 1882/83 sind:

	Andernach.			Bonn.			Düren.			Grafenberg.			Merzig.			Summe.		
	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.
a. genesen . . . . .	12	19	31	25	26	51	25	17	42	68	74	142	17	12	29	147	148	295
b. gebessert . . . . .	13	14	27	22	19	41	9	9	18	53	34	87	6	7	13	103	83	186
c. ungeheilt . . . . .	23	27	50	14	18	32	10	11	21	77	58	135	15	32	47	139	146	285
d. gestorben . . . . .	9	5	14	19	10	29	10	6	16	42	26	68	25	10	35	105	57	162
e. nicht geisteskrank . . . . .	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Summe . . . . .	57	65	122	81	73	154	54	43	97	240	192	432	63	61	124	495	434	929

d. Im Jahresdurchschnitt sind in den Anstalten verpflegt worden:

		Andernach.	Bonn.	Düren.	Grafenberg.	Merzig.	Summe.
Kranke	I. Klasse . . . . .	10 <sup>309</sup> / <sub>365</sub>	4 <sup>56</sup> / <sub>365</sub>	2 <sup>156</sup> / <sub>365</sub>	9 <sup>227</sup> / <sub>365</sub>	2 <sup>66</sup> / <sub>365</sub>	29 <sup>84</sup> / <sub>365</sub>
"	II. " . . . . .	7 <sup>39</sup> / <sub>365</sub>	10 <sup>250</sup> / <sub>365</sub>	8 <sup>112</sup> / <sub>365</sub>	36 <sup>316</sup> / <sub>365</sub>	5 <sup>44</sup> / <sub>365</sub>	68 <sup>57</sup> / <sub>365</sub>
"	III. " . . . . .	21 <sup>194</sup> / <sub>365</sub>	11 <sup>94</sup> / <sub>365</sub>	27 <sup>101</sup> / <sub>365</sub>	50 <sup>224</sup> / <sub>365</sub>	14 <sup>107</sup> / <sub>365</sub>	125 <sup>90</sup> / <sub>365</sub>
Normalkranke	IV. " . . . . .	61 <sup>157</sup> / <sub>365</sub>	98 <sup>47</sup> / <sub>365</sub>	63 <sup>67</sup> / <sub>365</sub>	165 <sup>87</sup> / <sub>365</sub>	64 <sup>97</sup> / <sub>365</sub>	452 <sup>90</sup> / <sub>365</sub>
Pfleglinge	IV. " . . . . .	190 <sup>10</sup> / <sub>365</sub>	204 <sup>328</sup> / <sub>365</sub>	211 <sup>153</sup> / <sub>365</sub>	202 <sup>189</sup> / <sub>365</sub>	285 <sup>12</sup> / <sub>365</sub>	1 093 <sup>329</sup> / <sub>365</sub>
Summe . . . . .		291	329	313	465	371	1 769

## 5. Wart- und Dienstpersonal.

## Nachweisung

über das Wart- und Dienstpersonal der Provinzial-Irrenanstalten pro 1882/83.

	Andernach.		Bonn.		Düren.		Grafenberg.		Merzig.		Summe.	
	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.
a. Wartpersonal.												
Bestand am 1. April 1882 . . . . .	19	20	16	16	19	19	33	29	20	18	107	102
Eingetreten 1882/83 . . . . .	18	3	15	15	9	8	19	18	8	9	69	53
Summe . . . . .	37	23	31	31	28	27	52	47	28	27	176	155
Ausgetreten 1882/83 . . . . .	16	3	10	12	8	6	16	16	8	9	58	46
Bestand ultimo März 1883 . . . . .	21	20	21	19	20	21	36	31	20	18	118	109
b. Dienstpersonal.												
Bestand am 1. April 1882 . . . . .	11	7	12	6	11	9	20	10	14	8	68	40
Eingetreten 1882/83 . . . . .	1	8	4	7	3	3	16	8	7	4	31	30
Summe . . . . .	12	15	16	13	14	12	36	18	21	12	99	70
Ausgetreten 1882/83 . . . . .	1	7	4	6	4	3	17	8	7	4	33	28
Bestand ultimo März 1883 . . . . .	11	8	12	7	10	9	19	10	14	8	66	42

## III. Mittheilungen über die einzelnen Irrenanstalten.

## A. Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach.

## 1. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Nachdem sich schon seit längerer Zeit an den Bade-, Wasch-, Spül- und Aborts-Anlagen Mängel gezeigt, welche in sanitärer Beziehung Bedenken erregten, wurde eine rationelle Aenderung dieser Anlagen zunächst in sämtlichen Gebäuden auf der Männerseite durchgeführt. In Verbindung mit diesen Arbeiten, die eine zeitweise Räumung ganzer Abtheilungen von Kranken bedingten, fand die Auswechslung einzelner angefaulten Holztheile in Fachwänden und Balkendecken in Bade-, Spül- und Abort-Räumen, ferner die Befestigung loser Thürzargen und eine durchgreifende Renovirung der Anstriche und Tapezierungen in den Männergebäuden statt.

Die maschinellen Apparate wurden durch die Beschaffung einer Drehbank für Handbetrieb und durch die Anbringung eines Körting'schen Injektors zur Speisung der Dampfkessel vermehrt. Endlich wurden die Blitzableiter-Anlagen einer durchgreifenden Reparatur unterzogen und die Beamten-Wohnungen mit Gasmessern versehen.

## 2. Personal der Anstalt.

Am 1. April 1882 übernahm der bis dahin in der Arbeitsanstalt Brauweiler als Arbeits-Inspektor thätig gewesene Hauptmann a. D. Gerlach die Funktionen des Verwalters. Der bisherige kommissarische Verwalter Ziehschmann ging als Arbeits-Inspektor nach Brauweiler.

Die Verhältnisse ließen Ende März 1883 das Ausscheiden des p. Gerlach aus dem provincialständischen Dienste für geboten erscheinen und wurde, nachdem der Genannte gegen Bezug des den Staats-Beamten zustehenden Wartegeldes sein Amt niedergelegt hatte, dem bisher an der Centralstelle angestellten Sekretär Stappen die Verwalterstelle kommissarisch übertragen.

Der Volontärarzt Dr. Thiele ist am 24. April 1882 aus dem Anstaltsdienste ausgetreten.

Endlich wurde der bisher kommissarisch angestellteendant Beck in der Sitzung des Provinzial-Verwaltungsraths vom 29. November/2. Dezember 1882 definitiv angestellt.

### 3. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Die Erträge der Gemüsegärten waren befriedigend, während die Erträge der Ackerfelder in Folge der ungünstigen Witterungs-Verhältnisse und der mangelhaften Bestellung Seitens der früheren Besitzer im letzten Wirthschaftsjahre kaum als mittelmäßig bezeichnet werden können.

Die spezielle Nachweisung der Resultate in der Land- und Viehwirthschaft befindet sich in der am Schlusse gegenwärtigen Berichts beigefügten Uebersicht.

## B. Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn.

### 1. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Die Anstalt war ursprünglich für eine Anzahl von 300 Kranken eingerichtet. Schon im Laufe des ersten Betriebsjahres stellte sich heraus, daß auf eine Vergrößerung der Belegfähigkeit Bedacht genommen werden mußte und beschloß daher der Provinzial-Verwaltungsrath in seiner Sitzung vom 16./20. Mai 1882 die Vermehrung des Inventars der Anstalt auf eine Belegstärke bis zu 450 Köpfen eintreten zu lassen. Nach Maßgabe dieses Beschlusses hat eine Vermehrung des Inventars successive stattgefunden, und wird die Anstalt in Folge dessen zur Aufnahme einer Krankenzahl von 450 Köpfen im Laufe des Etatsjahres 1883/84 hinreichend ausgerüstet sein.

Die baulichen Arbeiten haben, außer den durch die natürliche Abnutzung bedingten Reparaturen, sich erstreckt auf die Fertigstellung der Reserve-Abtheilungen und Infirmen, auf die Anlage von Schutzdächern in den Tobhöfen und im Wirthschaftshofe, auf die Ausführung von Wärme-Vorrichtungen für Speisen in den Pensionär-Abtheilungen, von Lauben in den Krankenhöfen, Mistbeeten im Wirthschaftshofe, einer Uhr im Wasserturm, eines Fleischhäuschens und eines Telephon-Apparates, auf die Nugbarmachung der Brunnen, auf die Vermehrung der Hydranten, die Ausführung einer Veriefelungs-Anlage mit Pulsometer-Betrieb, auf durchgreifende Reparaturen und Verbesserungen an den Blitzableitern, sowie auf die Anbringung von Gasuhren in den Beamten-Wohnungen.

### 2. Personal der Anstalt.

Die kommissarische Oberwärterin Schmitt schied am 15. Juni 1882 aus dem Anstaltsdienste aus und wurde durch die kommissarische Oberwärterin Menche ersetzt.

Am 1. Juli 1882 übernahm Dr. med. Laehr aus Berlin die Stelle des Volontärarztes.



### 3. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Die Erträge der Gemüsegärten sind zufriedenstellend gewesen, während die Kartoffelernte in Folge der Bitterungs-Verhältnisse als eine vollständige Mißernte bezeichnet werden muß.

Der Viehbestand wurde im Laufe des Jahres von 8 auf die etatsmäßige Höhe von 12 Stück Kühen gebracht.

## C. Provinzial = Irrenanstalt zu Düren.

### 1. Allgemeines und bauliche Unterhaltung.

Die Eröffnung der Anstalt zu Bonn hatte die Ueberführung von 156 Kranken aus der Anstalt Düren zur Folge. Diese große Verringerung des Krankenbestandes ist auf die finanziellen Verhältnisse der Anstalt nicht ohne nachtheiligen Einfluß gewesen. Der größte Theil der evacuirten Kranken bestand aus Personen, welche bis dahin in der Landwirthschaft, verschiedenen Handwerkszweigen sowie in der Wäscherei zum Vortheil der Anstalt beschäftigt gewesen waren, und für welche nunmehr durch Annahme von Tagelöhnern entsprechender Ersatz beschafft werden mußte. Im Laufe des Etatsjahres mußten ferner aus der zwischenzeitlich überfüllten Anstalt zu Merzig 20 unreinliche beziehungsweise unruhige Kranke nach Düren überführt werden und wurden hierdurch die erwähnten mißlichen Verhältnisse noch vermehrt. Am Schlusse des verfloßenen Etatsjahres hatte sich jedoch durch die im Anfange gegenwärtigen Berichtes erwähnte Verschiebung der Aufnahmegebiete die Krankenzahl wiederum annähernd normal gestaltet.

Außer den laufenden Reparaturen, welche durch die naturgemäße Abnutzung der Anstalt und deren Einrichtungen bedingt waren, sind folgende Arbeiten ausgeführt:

1. Erneuerung des Jagenputzes eines Theiles der Westfassade;
2. Asphaltirung der Fußböden in der Schreinerwerkstätte;
3. Anlage einer Telephonleitung zwischen dem Direktions- und dem Verwaltungsgebäude;
4. Umänderung der Zu- und Ableitungen an den Badewannen;
5. Ersatz der hölzernen Spülkasten durch solche aus verzinktem Eisenblech;
6. Erbauung eines Hof-Abortes für unreinliche Männer;
7. Erweiterung der unterirdischen Leitungen zur Abführung des Regenwassers;
8. Umänderungen in beiden Gebäuden für halbruhige Kranke zwecks Herrichtung von Abtheilungen für unruhige Kranke;
9. Reparaturen und Verbesserungen an den Blitzableitern;
10. Aufstellung von Gasuhren in den Beamtenwohnungen.

### 2. Personal der Anstalt.

In dem Beamtenpersonal der Anstalt sind im Laufe des Etatsjahres Veränderungen nicht eingetreten.

### 3. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Die Ernte-Erträge waren gegen die Vorjahre in Folge der großen Kälte weniger günstig; namentlich ist der Ertrag der Kartoffelfelder hierdurch ganz ausgefallen. Das trotzdem erzielte nicht ungünstige Resultat ist der reichen Gemüseeernte, der ziemlich guten Ernte der Körnerfrüchte und den Erträgen der Viehwirthschaft zu danken.

Der Viehbestand wurde aus Mitteln der Anstalt vermehrt um 4 Milchkühe und einen Zugochsen. Der Bedarf an Milch der Blindenanstalt wird durch die Erträge der Milchwirthschaft der Irrenanstalt gedeckt.

## D. Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg.

### 1. Allgemeines und bauliche Unterhaltung.

Die Departemental-Irrenanstalt in Düsseldorf erniedrigte ihren Pflegesatz für Pfleglinge von 360 M. auf 330 M. pro anno. Die Folge davon war, daß die Ortsarmen-Verbände die bis dahin in der Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg zu einem Pflegesatz von 365 M. pro Jahr verpflegten Kranken aus letzterer Anstalt wegnahmen und ihre Zuführung zu der Departemental-Anstalt veranlaßten. In verhältnißmäßig kurzer Zeit wurden in Folge dessen 56 Kranke dorthin versetzt. Da diese Kranken zum Theile schon längere Zeit in der Anstalt sich befanden und derselben mannichfache Dienste leisteten, so wurde der wirtschaftliche Betrieb der Anstalt, welcher durch eine größere Anzahl von ruhigen und fleißigen Pfleglingen bedingt ist, durch die Wegnahme dieser Kranken beeinträchtigt. Der Provinzial-Verwaltungsrath hat daher in richtiger Erwägung dieser Verhältnisse in einzelnen Fällen eine entsprechende Ermäßigung des Pflegesatzes eintreten lassen und hierdurch eine Anzahl ruhiger und arbeitsfähiger Pfleglinge der Anstalt erhalten.

Im November 1882 zeigten sich Spuren einer Typhus-Epidemie, welche im Laufe der beiden folgenden Monate immer mehr um sich griff und die Erkrankung von 40 Personen, worunter allein 15 des Wartepersonals, zur Folge hatte. Der aufopfernden Thätigkeit der Anstaltsärzte, der Aufsicht des Direktors der Anstalt und der hingebenden unermüdblichen Arbeit des Wartepersonals ist es zu verdanken, daß die Epidemie größere Ausdehnung nicht gewann und mit Ende Februar 1883 sogar als erloschen bezeichnet werden konnte. Drei Typhus-Erkrankte starben. Die genauesten Nachforschungen nach der Ursache dieser Infektion haben keine Resultate geliefert und bleibt nur noch die Annahme übrig, daß die Krankheit von außen eingeschleppt worden ist.

Außer den laufenden Reparaturen sind an baulichen Arbeiten während des Etatsjahres ausgeführt:

1. Umfassende Renovirung von Anstrichen und Tapezierungen in sämtlichen Gebäuden;
2. Reparatur und Verbesserung der Blitzableiter-Anlagen;
3. Ausbesserung des defekten Fagadenputzes und Anstrich desselben, sowie der Dachgesimse an allen Gebäuden und in den Verbindungshallen;
4. Erweiterung der unterirdischen Abflußleitungen und Vermehrung der Schlammfänge in denselben;
5. Verbesserte Abdeckung der Abortgruben mit gußeisernen Platten;
6. Erweiterung der Bäckerei durch Anlage eines zweiten Backofens;
7. Anlage einer Vorrichtung zum Reinigen des Speisewassers für die Dampfkessel;
8. Beschaffung und Aufstellung einer durch die Dampfmaschine getriebenen Drehbank;
9. Ausbau und Instandsetzen der Arbeiterkolonie sowie Anschluß derselben an die Anstaltswasserleitung;
10. Aufstellen von Gasuhren in den Beamtenwohnungen.

## 2. Personal der Anstalt.

An Stelle des verstorbenen Maschinisten Dimmerling trat am 11. April 1882 der Maschinist Patrosio ein. Im Uebrigen ist ein Wechsel im Personal der Anstalt nicht eingetreten.

## 3. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Die diesjährige Ernte war in Folge des anhaltenden Regenwetters für die Knollengewächse recht ungünstig. Der Ertrag an Kartoffeln hat kaum  $\frac{1}{10}$  des Erhofften betragen. Das Gleiche gilt von verschiedenen Gartenfrüchten beispielsweise Gurken, Erbsen, Bohnen, Rüben etc. und dem Obst, welches letztere bereits in der Blüthezeit durch Frost erheblichen Schaden erlitten hatte.

Die Viehwirthschaft hat dagegen recht günstige Resultate aufzuweisen. Besonders hat sich die Einrichtung des Selbstschlachtens der milchabständigen Kühe und gemästeten Schweine für die Anstalt von großem Vortheil erwiesen.

## E. Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig.

### 1. Bauliche Angelegenheiten.

Außer Ausführung der laufenden Reparaturen an den Anstaltsgebäuden und deren Einrichtungen ist

1. der Warmwasser-Apparat der Kochküche in den Ventilatorraum versetzt; ferner sind
2. die Blitzableiter-Anlagen reparirt und verbessert;
3. die Reservestationen mit Badeeinrichtungen versehen;
4. die Feuer-Löschvorrichtungen in den Stationen für Ruhige erweitert;
5. die Müll- und Krautgruben beseitigt und durch Tonnen ersetzt;
6. die Beamtenwohnungen mit Gasmessern versehen;
7. Doppelfenster an der Wetterseite angebracht;
8. defekte Holzthore an der Geschirrkammer und am Spritzenhaus durch eiserne Thore ersetzt;
9. die am Hofhause befindlichen Schuppen nach der Defonomie versetzt.

An Neubauten ist zu erwähnen:

10. die Anlage eines Gewächshauses im Gemüsegarten;
11. die Erweiterung der Frauen-Lobabtheilung durch Erbauung eines Schlaffaales und
12. die Erbauung eines Fleischhäuschens im Wirthschaftshof.

### 2. Personal der Anstalt.

Innerhalb des Beamtenpersonals fanden im verfloffenen Statsjahr keine Veränderungen statt.

### 3. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Die in den Vorjahren unter der Leitung des Kommunal-Oberförsters Steimer ausgeführten Aufforstungen erheischten eine nochmalige Nachbesserung.

Die Erträge der Feldfrüchte waren trotz der Ungunst der Witterung befriedigend. Die Erträge der Obstbäume waren gering. Außer fortgesetzter Anpflanzung von jungen Obst-

bäumen an Stelle abgängig gewordener alter Bäume ist noch die Anpflanzung von ca. 1000 Weinstöcken an einem terrassirten Gebäude zu verzeichnen.

Die Futter- und Gemüseerträge waren recht günstig, während die Kartoffelernte nur als eine mittelmäßige bezeichnet werden kann.

Die Viehstandsnutzung erzielte sehr günstige Resultate und wurde der Viehbestand gesteigert auf 13 Kühe, 12 Mastschweine und 60 Hühner und Enten.

Endlich soll hier noch erwähnt werden, daß der im vorigen Jahre angestellte Versuch an Stelle von Stroh, Torfstreu zu verwenden, sehr zu Gunsten der letzteren ausgefallen ist, indem nicht nur pekuniäre Vortheile, sondern auch bessere Qualität des Düngers erzielt wurde.

## F. Ehemalige Provinzial-Irrenanstalt zu Siegburg.

### 1. Allgemeines.

Die Besichtigung der an die Königliche Staatsregierung verpachteten Anstalt gemäß Artikel 5 des Pachtvertrages durch provincialständische Beamte hat am 22. Dezember 1882 stattgefunden; dieselbe erstreckte sich sowohl auf das Hauptgebäude der Anstalt exkl. der Beamtenwohnungen als der dazu gehörigen einzelnen Gebäudetheile und Liegenschaften, wobei Ausstellungen nicht zu erheben waren, vielmehr war zu erkennen, daß auf die Erhaltung der einzelnen Miethobjekte besondere Sorgfalt verwendet worden ist.

Ueber die bei der Besichtigung konstatarirte gesekwidrige Anbringung eines Fensters in der Grenzmauer zwischen dem Anstaltsterrain und dem Hause resp. Grundstücke Flur V, Parzelle Nr. 1099/47, ist die Beibringung eines Reverses verlangt und zwischenzeitlich auch eingereicht worden, worin der Eigenthümer des fraglichen Grundstückes sich zur Beseitigung der gesekwidrigen Anlage verpflichtet, sobald dieselbe von der Rheinischen Provinzial-Verwaltung verlangt werden sollte.

### 2. Finanzielle Verhältnisse.

Der Final-Abschluß über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben der Anstalt hatte für das Rechnungsjahr 1882/83 folgendes Ergebnis:

A. Einnahmen.		Nach dem Etat.		In der Wirklichkeit.		Gegen den Etat			
		M.	ℳ.	M.	ℳ.	mehr.		weniger.	
		M.	ℳ.	M.	ℳ.	M.	ℳ.	M.	ℳ.
Tit.	I. Miethzins für die Anpachtung der Anstaltsgebäude zc. . . . .	15 001	50	15 001	50	—	—	—	—
"	II. Extraordinäre Einnahmen . . . . .	48	50	5	50	—	—	43	—
	Summe . . . . .	15 050	—	15 007	—	—	—	43	—
<b>B. Ausgaben.</b>									
Tit.	I. Pensionen und Unterstützungen . . . . .	2 087	—	2 087	—	—	—	—	—
"	II. Für eventuelle Reparaturen der Anstaltsgebäude . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
"	III. Insgemein . . . . .	213	—	12 920	—	12 707	—	—	—
	Summe . . . . .	2 300	—	15 007	—	12 707	—	—	—
	Die Einnahmen betragen . . . . .	—	—	15 007	—	—	—	—	—
	" Ausgaben " . . . . .	—	—	15 007	—	—	—	—	—
	Balancirt.								

Die unter Titel III. nachgewiesenen Ausgaben enthalten an Ueberschuß der am Schlusse des Rechnungsjahres verbliebenen Einnahmen 12 727 M. 24 Pf., welche sub Titel IV. 1 des Etats der Central-Kassenverwaltung wieder vereinnahmt worden sind.

### B. Taubstummenschulen.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden Seitens des Provinzial-Verbandes unterhalten:

a.	an der Anstalt zu Brühl	. . .	6 Klassen,
b.	" " " " Kempen	. . .	4 "
c.	" " " " Neuwied	. . .	6 "
d.	" " " " Trier	. . .	6 "
e.	" " " " Aachen	. . .	1 "
		Summe	. . . 23 Klassen,

gegen 22 Klassen in dem Etatsjahre 1881/82, indem im Oktober 1882 die 23. Klasse an der Anstalt zu Trier eingerichtet wurde. Zu diesen Klassen sind noch 4 Klassen an der städtischen Taubstummenschule zu Elberfeld und 3 an derjenigen zu Essen hinzuzurechnen, deren Unterhaltungskosten zum größten Theil laut Vertrag Seitens des Provinzial-Verbandes getragen werden.

Auch in diesem Jahre hat es noch nicht ermöglicht werden können, sämtliche taubstumme Kinder, insbesondere die der katholischen Konfession angehörigen, in dem normalmäßigen Alter von 8 Jahren in die Anstalten einzuweisen, indem ältere Kinder aus früheren Jahrgängen in erster Reihe berücksichtigt werden mußten. Da im Herbst 1883 eine größere Anzahl Kinder in den verschiedenen Anstalten Aufnahme finden wird, so ist die Hoffnung vorhanden, daß im Laufe der nächsten Etatsperiode der normalmäßigen Aufnahme keine Hindernisse mehr im Wege stehen werden.

Im verflossenen Jahre wurden in den von dem Provinzial-Verbande unterhaltenen Taubstummenanstalten unterrichtet:

Zöglinge.	Brühl.		Kempen.		Neuwied.		Trier.		Elberfeld.		Essen.		Summe der		Summe.
	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	
Bestand am 31. März 1882 . . . . .	51	32	35	21	51	29	40	33	33	19	26	21	236	155	391
Zugang in 1882/83 . . . . .	7	8	10	5	5	6	8	6	—	—	—	—	30	25	55
Summe . . . . .	58	40	45	26	56	35	48	39	33	19	26	21	266	180	446
Abgang in 1882/83 . . . . .	18	11	10	4	8	5	1	—	—	1	—	1	37	22	59
Bestand am 31. März 1883 . . . . .	40	29	35	22	48	30	47	39	33	18	26	20	229	158	387
	69		57		78		86		51		46		387		

Außerdem befanden sich auf Kosten des Provinzial-Verbandes im Genusse einer ganzen resp. theilweisen Freistelle:

a. in der Vereins-Taubstummenanstalt zu Aachen 30 Knaben 18 Mädchen = 48

b. in der Vereins-Taubstummenanstalt zu Köln 23 Knaben 12 Mädchen = 35

Summe . . . 83

so daß die Gesamtzahl der in Provinzial-Anstalten beziehungsweise auf Kosten des Provinzial-Verbandes unterrichteten Kinder 470 beträgt.

Von diesen Zöglingen kommen auf die Regierungsbezirke:

	Brühl.	Kempen.	Neuwied.	Trier.	Aachen.	Köln.	Elberfeld.	Essen.	Summe.
Aachen . . . . .	12	6	—	5	40	2	—	1	65
Koblenz . . . . .	10	3	25	21	—	2	—	—	61
Köln . . . . .	20	4	3	10	2	18	1	—	58
Düsseldorf . . . . .	20	39	46	4	6	12	51	45	223
Trier . . . . .	7	5	4	46	—	1	—	—	63
Summe . . . . .	69	57	78	86	48	35	52	46	470

Die Gesundheits-Verhältnisse waren in allen Anstalten günstig, indem nur leichtere Erkrankungen unter den Zöglingen aufgetreten sind.

Seitens des in Cochem verstorbenen Gerichtsschreibers a. D., Kanzleirath Pfigner, ist dem Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme und Blinde zu gleichen Theilen ein Legat von 3500 M., zu dessen Annahme die landesherrliche Genehmigung bereits ertheilt ist, zugewendet.

Die Rechnung über das Taubstummenwesen pro 1881/82 ist revidirt und wird dem Provinzial-Landtag behufs Ertheilung der Decharge vorgelegt werden.

Die Rechnungs-Resultate sind nach dem Final-Abchlusse pro 1882/83 wie folgt:

Tit.	Einnahme.	Rechl.		Rechn.		Ertr.		Kachn.		Rdn.		Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme.
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
	Defekte, Reste . . . . .	363	—	300	—	150	—	300	—	—	—	—
I.	Zinsen . . . . .	2 223	99	4 785	65	4 353	55	—	—	—	—	40
II.	Beiträge der Zöglinge . . . . .	1 512	54	756	83	516	—	341	76	—	—	—
III.	Außergewöhnliche Einnahme . . . . .	127	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—
IV.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	31 600	—	18 000	—	33 200	—	14 300	—	5 625	5 100	—
V.	Zuschuß aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung . . . . .	—	—	—	—	—	—	17 239	07	—	192	50
	Summe . . . . .	35 826	53	23 842	48	38 219	55	32 204	83	5 625	5 292	50
	Hiervon ab Rest-Einnahme	493	—	300	—	150	—	300	—	—	—	—
	Wirkliche Einnahme . . . . .	35 333	53	23 542	48	38 069	55	31 904	83	5 625	5 292	50
<b>Ausgabe.</b>												
	Vorschuß, Reste . . . . .	363	—	297	—	150	—	300	—	—	—	—
I.	Besoldungen der Lehrer . . . . .	12 800	—	8 730	—	15 884	—	11 232	50	—	—	—
II.	Für Verpflegung der Zöglinge . . . . .	18 373	45	11 873	40	16 012	30	17 996	45	—	—	—
III.	Für Reisen . . . . .	59	91	97	65	174	20	288	39	—	—	—
IV.	Für Heizung und Beleuchtung . . . . .	375	—	225	—	369	—	366	82	—	—	—
V.	Krankenpflege und Arznei . . . . .	81	21	46	60	49	08	23	07	—	—	—
VI.	Für Unterrichtsmittel . . . . .	295	27	109	55	194	85	339	—	—	—	—
VII.	Für häusliche Zwecke . . . . .	374	87	976	98	535	06	277	75	—	—	—
VIII.	Instruktionreisen der Lehrer . . . . .	300	—	—	—	200	—	289	94	—	—	—
IX.	Für unvorhergesehenen Ausgaben . . . . .	2 833	42	1 486	30	4 651	16	1 096	91	—	—	—
X.	Für Unterhaltung der Taubstummenanstalten zu Trier, Kachen, Rdn., Esen und Elberfeld . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	5 625	5 292	50
XI.	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40
	Summe . . . . .	35 826	53	23 842	48	38 219	55	32 204	83	5 625	5 292	50
	Hierzu ab Rest-Ausgabe	—	—	150	—	—	—	—	—	—	—	—
	Wirkliche Ausgabe . . . . .	35 826	53	23 692	48	38 219	55	32 204	83	5 625	5 292	50
	Hieraus ergibt sich Bestand Vorschuß . . . . .	493	—	150	—	150	—	300	—	—	—	—

Wilhelm-Augusta-Stiftung.	Gesamteinnahme.	Rech dem Etat.	Gegen den Etat		Bemerkungen.
			mehr.	weniger.	
232 97	1 385 97	—	1 385 97	—	<p>a. Die aufgeführten Einnahme von 6347 R. 19 Pf. hat sich zusammen wie folgt:</p> <p>1. Uebertrag von Taubstummenanstalt Trier . . . . . 2 823 R. 16 Pf.</p> <p>2. do. Rdn . . . . . 2 267 „ 45 „</p> <p>3. do. Kachen . . . . . 1 098 „ 70 „</p> <p>4. Unterhaltungsbeitrag nach Zöglingen der Taubstummenanstalt Elberfeld . . . . . 252 „ — „</p> <p>Summe . . . . . 6 347 R. 19 Pf.</p> <p>welche Ersparnisse nicht an die Central-Kassenverwaltung abgeführt werden, sondern auf Grund Beschlusses des Provinzial-Verwaltungsrates der Wilhelm-Augusta-Stiftung überwiegen konnten sind.</p>
1 643 40	13 006 59	11 403 19	1 603 40	1 172 87	
—	3 127 13	4 900	—	—	
a. 6 347 19	6 498 19	161 81	6 336 38	—	
50 000	157 825	—	—	—	
—	17 431 57	174 700	556 57	—	
58 229 56	190 274 45	190 565	9 882 32	1 172 87	
222 97	1 465 97	—	8 709 45	—	
58 000 59	197 808 48	—	—	—	
—	1 110	—	1 110	—	
—	48 646 50	48 879	—	232 50	
—	64 255 50	71 200	—	6 944 50	
—	619 55	675	—	55 45	
—	1 335 82	1 330	—	54 18	
—	199 96	900	—	700 04	
—	903 67	1 100	—	196 33	
—	2 164 66	1 550	614 66	—	
—	789 94	1 100	—	310 06	
—	10 067 79	3 006	7 061 79	—	
b. 52 241 61	63 159 11	60 765	2 434 11	—	
—	40	—	—	—	
52 241 61	193 292 50	190 565	11 220 56	8 498 06	
—	150	—	2 727 50	—	
52 241 61	193 142 50	—	—	—	
5 758 98	4 665 98	Bestand	—	—	

Sinsichtlich der einzelnen Anstalten ist noch Folgendes zu bemerken:

#### A. Anstalt zu Brühl.

Im Jahre 1882/83 wurde ein Theil des Treppenhauses nach Außen mit Schiefeln bekleidet, um der eindringenden Feuchtigkeit Einhalt zu thun.

Im Lehrpersonal ist eine Veränderung nicht eingetreten; dasselbe besteht aus dem Direktor Fieth, den Lehrern Bruß, Fuschens, Frielingsdorf, Küpper, Dessenich und der Lehrerin Wirk.

#### B. Anstalt zu Kempen.

In den Monaten September und Oktober 1882 wurde die Südwestseite des Anstaltsgebäudes mit Zinkplatten bekleidet, um dadurch dem fortwährenden Durchschlagen der Feuchtigkeit abzuhelpfen.

Das Lehrpersonal der Anstalt ist dasselbe geblieben und besteht aus dem Direktor Kirjel, den Lehrern Heinrichs, Diekmann, Janssen und der Industrie-Lehrerin M. Jansen.

#### C. Anstalt zu Neuwied.

Im November 1882 fiel in einem Dachzimmer der Anstalt der Deckenverputz herunter, da die Spalierlatten zu breit waren und der Zwischenraum nicht im Stande war, den schweren Verputz zu halten. Eine bald darauf abgehaltene Untersuchung ergab, daß dies im ganzen Hause der Fall war und wurde noch im Laufe des Frühjahres der Verputz in sämtlichen Zimmern abgenommen und erneuert.

Bei dem Lehrpersonal ist insoweit eine Veränderung eingetreten, daß an Stelle des am 30. April 1882 ausgeschiedenen Lehrers Wagenknecht der Lehrer Pälzer am 2. Mai ej. a. eingetreten ist.

Der Lehrer Gierß ist am 2. August 1882 aus dem Anstaltsdienst ausgetreten und bezieht noch sein Gehalt bis zum 1. Mai 1885 gemäß Vertrag vom 30. Juni 1882 (Beschlusfassung des Provinzial-Verwaltungsraths vom 18./20. Juli 1882). An seine Stelle ist der Lehrer Münscher getreten, dessen Remuneration bis zum Mai 1885 aus dem Tit. IX. bestritten wird.

Das Lehrpersonal besteht demnach aus dem Direktor Günther, den Lehrern Hartmann, Althaus, Lamberti, Pälzer, Münscher und der Lehrerin Gueppe.

#### D. Anstalt zu Trier.

Der im Jahre 1881 begonnene Neubau einer Taubstummenschule wurde im Herbst des Jahres 1882 vollendet und ist die Anstalt am 18. September ej. a. dem Betriebe übergeben worden.

Im Oktober 1882 wurde in der Anstalt eine neue Schulklasse eingerichtet, so daß die Anstalt jetzt 6 Klassen umfaßt.

Der Unterricht in dieser Klasse wird von den in der Anstalt angestellten Lehrern abwechselnd abgehalten, bis zum Antritte des an der Taubstummenanstalt zu Aachen beschäftigten Lehrers Firmenich, welcher am 1. Oktober 1883 erfolgen wird.

Im Lehrpersonal ist eine Veränderung nicht eingetreten und besteht dasselbe aus dem Direktor Cüppers, den Lehrern Derigs, Kockelmann, Schäfer, Scholl und der Lehrerin Cüppers.



## C. Provinzial-Blindenanstalt zu Düren.

### 1. Allgemeines.

Der im Frühjahr 1881 begonnene Bau eines neuen Gebäudes für die Arbeiter-Abtheilung ist im September 1882 bezogen worden. Die Abrechnung des Baukontos wird wegen Differenzen mit dem Unternehmer der Be- und Entwässerungs-Anlagen erst im Jahre 1883/84 stattfinden können. Die Anstaltsräume bieten nunmehr Raum für 135 Zöglinge und das zugehörige Personal, doch wird man, sollen alle bildungsfähigen Kinder der Rheinprovinz Aufnahme finden, auf eine bedeutend höhere Frequenz rechnen müssen. Um dem dringendsten Bedürfnisse abzuhelfen, ist in Aussicht genommen, zu Beginn der neuen Statsperiode am 1. April 1884 eine neue Klasse der Unterrichts-Abtheilung von 20 Zöglingen einzurichten, wofür durch Verlegung einer Beamtenwohnung in ein anzumietendes Haus Platz geschafft werden soll.

Die im Berichte des Vorjahres erwähnte Einrichtung zum Reinigen des Kessel-Speisewassers hat ihren Zweck erfüllt und zudem eine merkliche Ersparniß an Kohlen im Gefolge.

Um das schädliche Durchschlagen des Regens an der West- und Nordfront zu verhüten, hat eine Neu-Ausfugung der äußeren Mauerflächen daselbst, sowie die Beschaffung von Doppel-fenstern vorgenommen werden müssen.

Auch hat eine umfassende Reparatur des Vorwärmers, sowie die Beschaffung von Reservetheilen für das Pumpwerk nicht länger hinausgeschoben werden können.

Sonstige außergewöhnliche Reparaturarbeiten zc. sind nicht zu erwähnen.

Im Berichtsjahre hat der Direktor Mecker 55 frühere Zöglinge besucht und sich nach jeder Richtung hin bestrebt, auf die erträgliche Existenz der Entlassenen fördernd einzuwirken. Es mag hervorgehoben werden, daß von den Besuchten einige sich gute soziale Stellungen errungen haben, 5 einen offenen Laden halten, in dem sie ihre Arbeiten wie auch die der Anstalt verkaufen, einer Cigarrenarbeiter geworden, der 4 sehende Arbeiter beschäftigt, einer in fremdem Hauswesen durch Verrichtung aller häuslichen Arbeiten sich verdient macht. Die Mehrzahl hat unter der überlegenen Konkurrenz zu leiden, namentlich alleinstehende Mädchen müssen sich kümmerlich durchschlagen, so daß die Entlassenen der anhaltenden Aufmunterung und Hülfe bedürfen.

Hier sei zweier Akte der Privat-Wohlthätigkeit auf dem Gebiete der Blindenerziehung Erwähnung gethan. Der verstorbene Kanzleirath Pflücker aus Cochem hat den Unterstützungsfonds für entlassene Blinde und Taubstumme zu gleichen Theilen 3500 M. vermacht. Zur Annahme des Legates ist die landesherrliche Genehmigung ertheilt worden. — Ferner sind dem Unterstützungsfonds für entlassene Blinde Seitens des verstorbenen Uhrmachers Erckenswyck aus Crefeld ca. 60 000 M. vermacht worden, wovon indessen voraussichtlich etwa 20 000 M. an hilflosbedürftige Verwandte des Erblassers auf erhobene Beschwerden hin ausgezahlt werden müssen, so daß 40 000 M. der Blindenanstalt verbleiben. Die landesherrliche Genehmigung zur Annahme des Legates ist nachgesucht worden.

Es soll hier nicht unerwähnt bleiben, daß derartige Legate resp. deren Zinsen grundsätzlich nur zur Unterstützung von entlassenen Blinden verwendet werden.

### 2. Anstalts-Personal.

In der Sitzung des Provinzial-Verwaltungsraths vom 17./20. Januar 1883 ist die definitive Anstellung des Lehrers A. Krage beschlossen worden.

Zum 1. April 1882 wurde der frühere Zögling der Anstalt C. Engels aus Mettmann probeweise als Musiklehrer berufen.

Der Unterricht in der Bürstenbinderei ist im Oktober 1882 dem Bürstenmachermeister Winkler aus Torgau übertragen.

Der Maschinist Schmitt ist am 1. Mai 1882 ausgetreten und die vakant gewordene Stelle an den seitherigen II. Maschinisten der Irrenanstalt Düren, Lehmann, vergeben.

Der pensionirte Lehrer Heusgen ist am 10. März 1883 gestorben.

### 3. Anstalts-Statistik.

Die Frequenz der Anstalt und ihre Bewegung stellt sich in folgender Tabelle dar:

#### a. Unterrichts-Anstalt.

	Ueber- haupt.	Männ- lich.	Weib- lich.	Evange- lisch.	Katho- lisch.	Jsrac- litisch.
Bestand Ende 1881/82 .	107	65	42	27	78	2
Zugang in 1882/83 .	24	13	11	4	18	2
Summe .	131	78	53	31	96	4
Abgang in 1882/83 .	22	16	6	7	14	1
Bestand .	109	62	47	24	82	3

#### b. Arbeiter-Abtheilung.

Bestand Ende 1881/82 .	26	17	9	8	18	—
Zugang in 1882/83 .	11	8	3	4	7	—
Summe .	37	25	12	12	25	—
Abgang in 1882/83 .	11	7	4	4	7	—
Bestand .	26	18	8	8	18	—

#### c. Gesamt-Frequenz.

Bestand Ende 1881/82 .	133	82	51	35	96	2
Zugang in 1882/83 .	35	21	14	8	25	2
Summe .	168	103	65	43	121	4
Abgang in 1882/83 .	33	23	10	11	21	1
Bestand .	135	80	55	32	100	3

Die Zöglinge wurden in 5 Abtheilungen und zwar in 3 Schulklassen mit je 20, — einer Fortbildungsabtheilung mit ca. 45 und einer Arbeitsabtheilung mit etwa 25 Zöglingen unterrichtet.

Von den 33 ausgeschiedenen Zöglingen sind 24 als ausgebildet entlassen und zwar 6 Korbmacher, 4 Seiler, 4 Stuhl-, Schuh- und Mattenflechter, 6 Musiker, Organisten und Klavierstimmer und 4 Handarbeiterinnen. Von den übrigen 9 sind 4 wegen unheilbarer Krankheiten resp. Verstümmelung und 2 wegen Geisteschwäche unausgebildet nach kurzer Probezeit entlassen, einer trat auf Wunsch der Eltern vor vollendeter Ausbildung aus, einer konnte nach bestandener Augenkur als sehend ausscheiden und einer ist gestorben.

Die Entlassenen wurden Seitens der Anstalt nach Möglichkeit unterstützt. Es wurden ihnen Werkstätten errichtet, Gesellenstellen besorgt, Arbeitsmaterial zum Einkaufspreise überlassen, Absatzquellen für ihre gefertigten Arbeiten eröffnet und auch im Falle der Noth materielle Beihilfe gewährt. Zwei im Klavierstimmen ausgebildete Entlassene wurden zur praktischen Einübung auf einige Monate in einer Klavierfabrik untergebracht.

#### 4. Handarbeiten.

Im Herbst 1882 ist in der Anstalt auch die Bürstenbinderei eingeführt worden, die auch von weniger geschickten und körperlich schwächeren Zöglingen mit Erfolg betrieben werden kann. Der Handarbeits-Unterricht umfaßt jetzt folgende Zweige: Korbmacherei, Seilerei, Bürstenmacherei, Stuhl-, Schuh- und Mattenslechten, Netzen, Stricken, Filiren, Spinnen, Hand- und Maschinennähen.

Auch wurden die Zöglinge, namentlich Mädchen, zur Verrichtung häuslicher Arbeiten, besonders zum Reinigen und Ordnen der Räume, Betten und Kleider ausgebildet.

Der Absatz der gefertigten Handarbeiten ging im Allgemeinen befriedigend von Statten; der Verkauf brachte einen Baarerlös von 15 460 M. 56 Pf. ein. Der erzielte Reingewinn ist nach Abzug des den Zöglingen verbleibenden Verdienstantheils von 1632 M. 74 Pf. auf 2242 M. 58 Pf. zu beziffern. Wenn diese Summe auch gegen den Ertrag des Vorjahres zurückbleibt, so weist doch das gefertigte Waarenquantum in fast allen Branchen höhere Ziffern auf. Von besonderm Einflusse auf den Ertrag sind die außerordentlich hohen Preise der Rohmaterialien, besonders der Weiden; auch wurden in Folge Einführung der Bürstenmacherei für bedeutende Beträge Materialien beschafft, die erst in 1883/84 verarbeitet werden.

Der in der Sparkasse hinterlegte Verdienstantheil der Zöglinge beträgt insgesammt 4714 M.

#### 5. Rechnungswesen.

Die Rechnung pro 1881/82 ist revidirt und wird dem Provinzial-Landtage voraussichtlich zur Ertheilung der Decharge vorgelegt werden.

Der Final-Abschluß pro 1882/83 hat folgende Resultate:

Tit.	Einnahme.	Nach dem		In		Gegen den Etat			
		Etat.		Wirklichkeit.		mehr.		weniger.	
		M.	⚄.	M.	⚄.	M.	⚄.	M.	⚄.
	Reste . . . . .	—	—	2 148	21	2 148	22	—	—
I.	Zinsen . . . . .	4 240	51	4 374	61	134	10	—	—
II.	Ertrag aus Landwirtschaft und Viehstand . . .	1 420	—	2 488	97	1 068	97	—	—
III.	Pensionsbeiträge und Kleider-Kostenvergütung für Zöglinge . . . . .	13 700	—	11 930	51	—	—	1 769	49
IV.	Erlös aus dem Verkauf von Handarbeiten . . .	14 000	—	15 255	71	1 255	71	—	—
V.	Außergewöhnliche Einnahmen . . . . .	3 639	49	4 645	71	1 006	22	—	—
VI.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	61 100	—	69 662	12	8 562	12	—	—
	Besonderer Abschnitt . . . . .	—	—	6 000	—	6 000	—	—	—
	Summe . . . . .	98 100	—	116 505	85	20 175	34	1 769	49
						18 405	85		
	Ab Rest-Einnahme . . . . .			1 928	49				
	bleibt Ist-Einnahme . . . . .			114 577	36				

Tit.	Ausgabe.	Nach dem		In		Gegen den Etat			
		Etat.		Wirklichkeit.		mehr.		weniger.	
		M.	ℳ.	M.	ℳ.	M.	ℳ.	M.	ℳ.
	Vorschuß . . . . .	—	—	2 151	09	2 151	09	—	—
	Reste . . . . .	—	—	67	50	67	50	—	—
I.	Befolgungen . . . . .	28 055	—	27 801	39	—	—	253	61
II.	Befestigungen . . . . .	31 250	—	32 875	99	1 625	99	—	—
III.	Bekleidung, Lagerung, Tischzeug, Bettwäsche . . . . .	8 200	—	8 190	68	—	—	9	12
IV.	Reinigung . . . . .	2 100	—	2 275	14	175	14	—	—
V.	Mobilien und Utensilien . . . . .	1 500	—	1 936	20	436	20	—	—
VI.	Heizung und Beleuchtung . . . . .	5 950	—	6 137	16	187	16	—	—
VII.	Krankenpflege und Arznei . . . . .	300	—	256	84	—	—	43	16
VIII.	Kirchen- und Schulbedürfnisse . . . . .	1 000	—	993	28	—	—	6	72
IX.	Bauliche Unterhaltung . . . . .	3 300	—	5 313	34	2 013	34	—	—
X.	Instruktionsreisen des Direktors, der Lehrer u. . . . .	600	—	600	—	—	—	—	—
XI.	Handarbeiten . . . . .	11 300	—	14 393	28	3 093	28	—	—
XII.	Unterstützung der Entlassenen . . . . .	1 500	—	1 900	—	400	—	—	—
XIII.	Landwirthschaft und Viehstand . . . . .	1 000	—	1 986	69	986	69	—	—
XIV.	Insgemein . . . . .	2 045	—	2 627	07	582	07	—	—
	Besonderer Abschnitt . . . . .	—	—	7 000	—	7 000	—	—	—
	Summe . . . . .	98 100	—	116 505	85	18 718	46	312	61
						18 405	85		

Rest-Ausgaben sind nicht verblieben.  
Nach Vergleichung der Einnahme mit der Ausgabe ergibt sich ein Vorchuß von 1928 M. 49 Pf., dem die gleich hohe Rest-Einnahme gegenüber steht.

### Bemerkungen.

1. Die Mehr-Einnahme an Zinsen ist hauptsächlich durch rentbare Anlegung des Leenderß'schen Kapitals veranlaßt. (Conf. Bemerkung 4.)
2. Die Mehr-Einnahme bei Tit. II. ist auf den Verkauf von Schweinen und auf das auf den nicht verpachteten Landstreifen erzielte Gemüse zurückzuführen.
3. Die außerordentlichen Einnahmen enthalten den natürlichen Antheil der Irrenanstalt an den Ausgaben für die Pumpstation (2600 M.), die freiwilligen Beiträge des Herzogs von Artemberg (300 M.) und des Aachener Vereins zur Förderung der Arbeitsamkeit (400 M.), sowie außer dem Erlös aus dem Verkauf von Knochen und Lumpen die Kost-Vergütung unversehrter Beamte, welche am Anstaltsstische Theil nehmen.
4. Die im besonderen Abschnitte vereinnahmten 6000 M. repräsentiren eine einmalige Einzahlung des Kaufmannes Leenderß aus Iffum zur Erwerbung einer dauernden Freistelle für seinen blinden Neffen Victor Leenderß. Der Betrag ist rentbar angelegt und den Kapitalbeständen zugewachsen.
5. Die Rest-Einnahme setzt sich zusammen aus dem der Hauskasse gezahlten Vorchuß von 1500 M. und aus dem Erlös für verkaufte Handarbeiten mit 428 M. 49 Pf.
6. Die Mehr-Ausgabe für Befestigung reducirt sich um die rund 900 M. betragende Kost-Vergütung einzelner Beamte. (Conf. Bemerkung 3.)
7. Die Mehr-Ausgabe für Reinigung ist durch den Erweiterungsbau entstanden, desgleichen die Mehr-Ausgabe für Beleuchtung.
8. Die Mehr-Ausgabe für Mobilien und Utensilien ist durch Einführung der Bürstenbinderei entstanden.
9. Die Ueberschreitung des Credits für bauliche Unterhaltung ist auf die eingangs erwähnten außerordentlichen baulichen Ausführungen zurückzuführen.

10. Die Ueberschreitungen des Ausgabe-Titels XI. ist durch Ankauf von Rohmaterialien veranlaßt, insbesondere für die Bürstenbinderei, deren Produkte erst 1883/84 vertrieben werden.

11. Zur Unterstützung Entlassener sind die Seitens des Racher Vereins zur Förderung der Arbeitsamkeit geschenkten 400 M. (conf. Bemerkung 3) außer dem etatsmäßigen Kredite verausgabt worden.

12. Der Kredit für Landwirthschaft und Viehstand ist überschritten worden in Folge vermehrten Ankaufs von Schweinen, durch Baum- und Rasen-Anlagen zc., doch steht der Mehr-Ausgabe eine Mehr-Einnahme gegenüber. (Conf. Bemerkung 2.)

13. In dem besonderen Abschnitt erscheint das Leenderz'sche Kapital in Folge rentbarer Anlegung in Ausgabe, außerdem sind 1000 M. für musikalische Instrumente verausgabt.

Die sämtlichen Etats-Ueberschreitungen sind vom Provinzial-Verwaltungsrath geprüft und genehmigt.

## D. Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Köln und Verwaltung des Hebammenfonds.

### A. Hebammen-Lehranstalt.

#### I. Allgemeines.

Der im Frühjahr 1882 begonnene Erweiterungsbau zc. konnte bereits im Herbst 1882 in Benutzung genommen werden. Die in früheren Jahren in Folge des großen Raummangels in den Unterrichts-, Schlaf- und Aufenthaltsräumen für Schülerinnen und Schwangere hervorgetretenen Uebelstände sind dadurch beseitigt; die für den Anschauungsunterricht so nothwendigen Sammlungen und anatomischen Präparate haben im Lehrsaale Aufstellung finden können und dürfen nunmehr endlich die ganzen Einrichtungen als den Anforderungen der Neuzeit genügend bezeichnet werden.

Der rechnungsmäßige Nachweis über die Kosten der baulichen Erweiterung wird im Jahre 1883/84 erfolgen.

Trotz der Erhöhung des Pensionsfazes für selbst zahlende Schülerinnen von 300 auf 400 M. pro Kursus ist der Andrang zur Ausbildung in der niederen Geburtshülfe ein fort-dauernd großer.

#### II. Anstalts-Personal.

Dem kommissarisch angestellten Verwalter Baum ist zum 1. Mai 1883 gekündigt worden. Die Verwalterstelle soll nicht wieder besetzt werden; dagegen erschien es zweckmäßig, der Anstalt eine eigene Kassen-Verwaltung zu geben, dem zu berufenden Rendanten gleichzeitig die Verwaltung einiger Spezial-Baukassen zu übertragen, im Uebrigen aber die seitherigen Geschäfte des entlassenen Verwalters dem II. Arzte und der Wirthschafterin zuzutheilen. (Conf. Tit. I. der Ausgabe des Etats-Entwurfs pro 1884/85.)

#### III. Anstalts-Statistik.

Aus dem Vorjahre waren verblieben:

an Wöchnerinnen . . . . .	9 mit 9 Kindern,
„ Schwangeren . . . . .	25
im Berichtsjahre traten an Schwangeren hinzu .	470

Zusammen . . 504 mit 9 Kindern.

Hiervon wurden 433 entbunden, worunter 4 Zwillingengeburt, so daß 437 Kinder geboren wurden.

An dem Unterricht waren als Behtöchter beteiligt:

	aus dem Regierungsbezirke Aachen.	Koblenz.	Köln.	Düsseldorf.	Trier.	Summe.
im Sommerkursus . . . . .	7	12	7	9	10	45
„ Winterkursus . . . . .	4	12	13	8	10	47
Summe . . . . .	11	24	20	17	20	92

Am Schlusse des Sommerkursus blieben für den Winterkursus 4 und ebenfalls am Schlusse des Winterkursus 4 Repetentinnen für den nächstjährigen Sommerkursus, so daß von den 92 Schülerinnen sich nur 84 der Prüfung unterzogen.

Der Gesundheitszustand kann im Allgemeinen als günstig bezeichnet werden.

#### IV. Reparaturen.

Die im Jahre 1881/82 unternommene anderweite Einrichtung der Aborte hat sich durchaus bewährt. Im Berichtsjahre sind auch in der II. Etage des Hauptgebäudes eichene Riemenböden gelegt worden. Sonstige außerordentliche Reparaturen waren nicht auszuführen.

#### V. Rechnungswesen.

Die Rechnung pro 1881/82 ist revidirt und wird dem Provinzial-Landtage voraussichtlich zur Decharge vorgelegt werden.

Der Final-Abschluß pro 1882/83 weist folgende Rechnungs-Ergebnisse nach:

Tit.	Einnahme.	Nach dem Etat.		In der Wirklichkeit.		Gegen den Etat			
		M.	ſ.	M.	ſ.	mehr.		weniger.	
		M.	ſ.	M.	ſ.	M.	ſ.	M.	ſ.
I.	Bestand aus 1881/82 . . . . .	—	—	211	12	211	12	—	—
	Beiträge zahlender Schülerinnen, Schwangeren und Kranken . . . . .	36 000	—	36 832	80	832	80	—	—
II.	Außerordentliche Einnahme . . . . .	127	50	382	12	254	62	—	—
III.	Zuschuß aus der Staatskasse . . . . .	4 972	50	4 972	50	—	—	—	—
IV.	„ „ Provinzialmitteln . . . . .	20 500	—	24 659	52	4 159	52	—	—
	Summe . . . . .	61 600	—	66 846	94	5 246	94	—	—
	<b>Ausgabe.</b>								
	Reste . . . . .	—	—	211	12	211	12	—	—
I.	Zinsen und Pächte . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	Befoldungen und Löhne . . . . .	9 737	50	9 702	29	—	—	35	21
III.	Für Beföstigung . . . . .	31 000	—	33 484	88	2 484	88	—	—
IV.	Beschaffung u. Unterhaltung der Leib- u. Bettwäſche . . . . .	3 300	—	3 665	88	365	88	—	—
V.	Für Reinigung . . . . .	2 200	—	3 056	73	856	73	—	—
VI.	Für Utensilien, Mobilien, Handwerkzeuge . . . . .	1 700	—	2 993	10	1 293	10	—	—
VII.	Für Heizung und Beleuchtung . . . . .	4 600	—	5 509	16	909	16	—	—
VIII.	Für Arzneien . . . . .	1 800	—	1 339	53	—	—	460	47
IX.	Für die Bibliothek . . . . .	195	—	113	40	—	—	81	60
X.	Zu Banten und Reparaturen . . . . .	2 900	—	3 721	95	821	95	—	—
XI.	Extraordinarium . . . . .	4 167	50	3 232	24	—	—	935	26
	Summe . . . . .	61 600	—	66 819	16	6 731	70	1 512	54
						5 219	16		
	Die Einnahme beträgt . . . . .	66 846	M. 94 Pf.						
	„ Ausgabe . . . . .	66 819	„ 16 „						
	„ „ Mit hin Bestand . . . . .	27	M. 78 Pf.						

Die Stats-Ueberschreitungen sind vom Provinzial-Verwaltungsrath genehmigt und theils auf geringe Bemessung der Titel, theils auf durch den Neubau bedingte anderweite Benutzung und Ausstattung der einzelnen Räume, sowie auch auf außergewöhnliche Operationen an den Kranken und auf bauliche Reparaturen zurückzuführen.

### B. Verwaltung des Hebammenfonds.

Die Einnahme betrug:	
I. Zinsen . . . . .	516 M. 72 Pf.
II. Zuschuß aus der Staatskasse . . . . .	930 " — "
III. Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	700 " — "
	<hr/>
	2146 M. 72 Pf.

Die Ausgabe betrug:

I. Prämien für bei den Approbations-Prüfungen am besten bestandene Schülerinnen . . . . .	150 M. — Pf.
II. Zu Unterstützungen für Hebammen . . . . .	1324 " 50 "
III. Zur Unterstützung von 14 Hebammen à 30, 50 und 100 M. in besonderen Fällen auf Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths . . . . .	700 " — "
	<hr/>
	2174 M. 50 Pf.

Die Ausgabe übersteigt mithin die Einnahme um 27 M. 78 Pf., welcher Betrag durch den gleich hohen Bestand der Hebammen-Anstalt gedeckt ist.

### E. Provinzial-Arbeitsanstalt Braunweiler.

#### 1. Statistik.

Die Bevölkerung der Arbeitsanstalt betrug im Jahre 1882/83 durchschnittlich 1545 Köpfe und zwar 1541 Korrigenden und 4 Landarme. Von den 4 Landarmen werden 3 zu Botengängen benutzt, der 4. empfängt wegen Altersschwäche Krankenpflege und befindet sich im Lazareth der Anstalt.

Nach den Bestands-Nachweisungen war die Belegstärke

			Detinirte.	Arme.	Summe.
am	1. April	1882	1484	4	1488
"	1. Mai	"	1537	4	1541
"	1. Juni	"	1532	4	1536
"	1. Juli	"	1517	4	1521
"	1. August	"	1489	4	1493
"	1. September	"	1464	4	1468
"	1. Oktober	"	1495	4	1499
"	1. November	"	1543	4	1547
"	1. Dezember	"	1590	4	1594
"	1. Januar	1883	1617	4	1621
"	1. Februar	"	1678	5	1683
"	1. März	"	1649	3	1652
"	31. März	"	1571	4	1575

Im Einzelnen waren vorhanden:

	Detinirte.			Landarme.	Ueberhaupt.
	Männliche.	Weibliche.	Summe.		
Am 1. April 1882	1 258	226	1 484	4	1 488
Im Laufe des Jahres kamen hinzu . . .	1 740	411	2 151	3	2 154
Demnach waren überhaupt aufgenommen	2 998	637	3 635	7	3 642
Abgang im Laufe des Jahres . . .	1 704	360	2 064	3	2 067
Bestand am 31. März 1883	1 294	277	1 571	4	1 575

Von den im Jahre 1882/83 Detinirten entfielen:

	Männliche.	Weibliche.	Summe.
auf den Regierungsbezirk Aachen . . .	486	61	547
" " " Köln . . .	371	133	504
" " " Koblenz . . .	465	69	534
" " " Düsseldorf . . .	1 426	315	1 741
" " " Trier . . .	250	59	309
Summe . . .	2 998	637	3 635

Von der in der Anstalt verpflegten Gesamt-Bevölkerung ad 3642 Köpfe bekannnten sich:

	Detinirte.			Landarme.	Ueberhaupt.
	Männliche.	Weibliche.	Summe.		
Zur katholischen Konfession . . . . .	1 975	440	2 415	4	2 419
" evangelischen " . . . . .	1 011	194	1 205	3	1 208
" jüdischen " . . . . .	12	3	15	—	15
Summe . . .	2 998	637	3 635	7	3 642

Es waren davon im Alter:

	Detinirte.			Landarme.	Ueberhaupt.
	Männliche.	Weibliche.	Summe.		
unter 16 Jahren . . . . .	8	3	11	—	11
über 16 Jahre . . . . .	2 990	634	3 624	7	3 631
Summe . . .	2 998	637	3 635	7	3 642

An nicht aus der Rheinprovinz gebürtigen Personen waren im Etatsjahre 1882/83 detinirt:

aus der Provinz Westfalen . . . . .	95
" " " Preußen . . . . .	26
" " " Pommern . . . . .	27
" " " Posen . . . . .	18
" " " Schlesien . . . . .	46
" " " Brandenburg . . . . .	31
" " " Sachsen . . . . .	63
" " " Hessen-Rhassau . . . . .	97
" " " Hannover . . . . .	32
" " " Schleswig-Holstein . . . . .	15
" " " Hohenzollern . . . . .	2
" anderen Staaten . . . . .	134
Summe . . .	586



Es waren detinirt:

	Männer.	Weiber.	Summe.
1. wegen Landstreicherei und Bettelerei . . . . .	2 326	150	2 476
2. " Arbeitsfcheu, Müßiggang, Trunksucht zc. . . . .	561	90	651
3. " gewerbsmäßigen Betriebes der Unzucht zc. . . . .	—	375	375
4. " Nichtbeschaffung eines Unterkommens . . . . .	111	22	133
Summe . . . . .	2 998	637	3 635.

Unter den im Statsjahre 1882/83 Aufgenommenen waren detinirt:

	Männer.	Weiber.	Summe.
zum zweiten Male . . . . .	385	78	463
" dritten " . . . . .	188	50	238
" vierten " . . . . .	107	14	121
" fünften " . . . . .	71	18	89
" sechsten " . . . . .	37	2	39
" siebenten " . . . . .	24	5	29
" achten und öfteren Male . . . . .	22	2	24
Summe . . . . .	834	169	1 003.

Die Rückfälligkeit betrug hiernach im Allgemeinen 28 %, im Einzelnen aber bei den  
männlichen Korrigenden . . . . . 28 %,  
weiblichen " . . . . . 27 %.

Unter den angegebenen 2064 Abgängern befanden sich 9 männliche und  
10 weibliche Korrigenden,  
Summe . . . 19 Korrigenden,

welche in Irrenanstalten abgeführt werden mußten. —

19 Detinirte wurden zum Militärdienste einberufen.

Entwichen sind:

1. aus der Anstalt selbst . . . . .	19
2. von der Arbeit außerhalb der Anstalt . . . . .	35
Summe	54

Detinirte und ein Landarmer.

Es starben:

	Detinirte.	Landarme.	Summe.
1. männliche . . . . .	28	—	28
2. weibliche . . . . .	4	—	4
Summe . . . . .	32	—	32.

Die Zahl der Sterbefälle in der Anstalt betrug also nur 0,9 % der Gesamt-  
Bevölkerung (3642);

bei den männlichen Häslingen ca. 0,8 %,  
" " weiblichen " " 0,6 %,

Es starben an:

	Männer.	Weiber.
Lungenschwindsucht . . . . .	8	1
Lungen-Entzündung . . . . .	6	1
Herz-, Lungen-, Gehirnschlag . . . . .	4	—
Lungenoedem (Lähmung) . . . . .	5	—
Gehirnleiden . . . . .	2	—
Marasmus . . . . .	1	1
Blutsturz . . . . .	1	—
Typhus . . . . .	—	1
in Folge einer Verunglückung . . . . .	1	—
Summe . . . . .	28	4.

Von den Gestorbenen befanden sich im Alter von:

	Männer.	Weiber.
unter 20 Jahren . . . . .	1	2
von 20 bis 40 Jahren . . . . .	7	2
" 40 " 60 " . . . . .	17	—
über 60 Jahren . . . . .	3	—
Summe . . . . .	28	4.

Im Durchschnitt waren im Lazareth täglich an Detinirten und Landarmen:

54 Männer

38 Weiber

Summe . . . . . 92 Köpfe,

also im Verhältniß zur Durchschnitts-Bevölkerung wie 1:17 oder 6%.

## 2. Sittliche Bildung.

Der Elementar-Unterricht der männlichen und weiblichen Bevölkerung in den Disziplinen der Volksschule und zwar hauptsächlich im Lesen, Schreiben und Rechnen, sowie der Religionsunterricht haben keine Aenderung erlitten.

Bestraft wurden:

	Männer.	Weiber.	Summe.
1. wegen Trägheit, Arbeitsweigerung, schlechter oder nachlässiger Arbeit . . . . .	90	51	141
2. wegen Entziehung von der Arbeit und Aufsicht, wegen Entweichung und Ausbruchversuches . . . . .	96	5	101
3. wegen Schmuggel, Diebstahls, Hehlerei, Betrugs, Unterschleifes zc. . . . .	189	24	213
4. wegen Zankes, Beschimpfung, körperlicher Mißhandlung unter einander . . . . .	341	116	457
5. wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams, Ruhestörung und Widerseßlichkeit zc. gegen Vorgesetzte . . . . .	497	321	818
Zu übertragen	1 213	517	1 730

	Männer.	Weiber.	Summe.
Uebertrag	1 213	517	1 730
6. wegen boshaften und muthwilligen Zerflörens und Verbringen von Arbeitsstoffen, Geräthen, Beschädigung von Geräthen u. . . . .	73	20	93
7. Verletzung der Schamhaftigkeit in Worten und Handlungen . . . . .	16	6	22
8. wegen falscher Anschuldigung . . . . .	5	2	7
9. wegen hauspolizeiwidrigen Handlungen im Allgemeinen	123	32	155
Summe . . . . .	1 430	577	2 007.
Davon kamen:			
1. auf Knaben und Mädchen unter 16 Jahren . . . . .	38	3	41
2. auf Männer und Frauen über 16 Jahren . . . . .	1 392	574	1 966
Summe . . . . .	1 430	577	2 007.

Die Zahl der Bestrafungen ergibt im Verhältniß zur Kopfstärke der im Jahre 1882/83 detinirten Männer und Frauen die folgenden Prozentfätze:

bei den männlichen Korrigenden . . . . .	48 %,
„ „ weiblichen „ . . . . .	90 %.

Detentions-Verlängerungen haben stattgefunden:

1. bei den männlichen Korrigenden . . . . .	231
2. „ „ weiblichen „ . . . . .	96
Summe . . . . .	327.

Das Verhältniß zur Gesamt-Bevölkerung der Anstalt ergibt:

1. bei den männlichen Korrigenden ca. . . . .	8 %,
2. „ „ weiblichen „ . . . . .	15 %

Detentions-Verlängerungen.

### 3. Oekonomie-Verwaltung.

Die bauliche Unterhaltung der Anstaltsgebäude, zumal aber die Einrichtung der jetzt in einem besonderen Neubau untergebrachten Weberei und Buchbinderei zu Detentions-Lokalen und die gründliche Reparatur resp. die Neueindeckung der alten Dächer erforderte für das Etatsjahr 1882/83 mehr Mittel, als hierfür im Etat vorgesehen waren, so daß besondere Geldmittel zur Bestreitung des durchaus Nothwendigen bewilligt werden mußten.

Auch haben um einem gänzlichen Wassermangel vorzubeugen, zwei Brunnen vertieft und einer derselben mit einem neuen Pumpwerk versehen werden müssen. Es kann hier nicht unerwähnt bleiben, daß die Bewässerung der Anstalt und die Böschleinrichtungen, desgleichen die Kochküche, die Waschküche und die Badeeinrichtungen dem Stande der gegenwärtigen starken Bevölkerung der Anstalt in keiner Weise mehr genügen und es als unabweisbares Bedürfniß betrachtet werden muß, den gesammten Wirtschaftsbetrieb durch eine umfassende Neueinrichtung obiger Anlagen vollständig umzugestalten. Ebenfalls wäre bei dieser Gelegenheit die Frage zu ventiliren, ob nicht an Stelle der für eine Detentions-Anstalt immerhin gefahrbringenden Petroleumbeleuchtung eine Gasbeleuchtung einzuführen wäre.

In gesundheitlicher Beziehung muß namentlich für die Badeeinrichtung der männlichen Häslinge gesorgt werden. Augenblicklich ist es nur möglich, die neu eingelieferten Korrigenden und die mit Krätze behafteten Häslinge zu baden, sowie an sehr heißen Tagen des Sommers eine beschränkte Anzahl kalter Douchebäder zu verabreichen.

Der im Jahre 1881/82 errichtete Ehedbau wurde im Mai 1882 bezogen. Durch die stets wachsende Bevölkerung war es nothwendig, noch fernere Detentions-Localen zu schaffen. Es wurde daher bestimmt, daß die Dienstwohnungen zweier Oberbeamten von denselben geräumt werden sollten. Hierdurch wurden Schlafräume für 103 Korrigenden hergestellt.

Die beiden Oberbeamten haben zwar in dem Dorfe ein nothdürftiges Unterkommen gefunden, indessen dürfte aber auch hier eine Abhülfe durch Neubau oder Erwerbung von Wohnungen in der nächsten Zeit dringend erforderlich sein.

Die Bestellung der Anstaltsländereien erfolgte nach dem genehmigten Kulturplan.

Die Ernte konnte im Allgemeinen befriedigend genannt werden, da trotz einer sehr schlechten Kartoffelernte doch der etatsmäßige Ernteertrag erzielt wurde.

Es sind pro 1882/83 angekauft worden:

30 frischemelkende Kühe für . . . . .	10 851 M.
dagegen verkauft 24 gemästete Kühe für . . . . .	8 118 "
wegen Krankheit mußten 3 Stück verkauft werden, welche einen Erlös von . . . . .	471 "

erzielt haben.

Die Schweinezucht lieferte durch den Verkauf der jungen und gemästeten Schweine einen Erlös von 1806 M. 14 Pf.

Ein Pferd mußte wegen Kräfteabnahme verkauft und dafür ein neues zum Preise von 1105 M. angeschafft werden.

Die Gesamt-Ausgabe der Anstalt pro 1882/83 betrug 403 402 M. 75 Pf.; die Anzahl der Verpflegungstage der Detinirten und Armen ist 563 770; hieraus ergibt sich ein durchschnittlicher Kostenbetrag von rot. 72 Pf. pro Kopf und Tag.

Da zu den obigen 563 770 Verpflegungstagen ein Zuschuß von 266 973 M. 54 Pf. aus Provinzialmitteln geleistet wurde, so berechnet sich der Zuschuß des Landarmen-Verbandes auf rot. 47 Pf. pro Kopf und Tag.

#### 4. Arbeitsbetrieb.

Bei der stetig wachsenden Kopfzahl der Detinirten war die Beschäftigung einer so großen Zahl von Menschen manchenmal mit Schwierigkeiten verbunden, besonders da es sich sehr häufig darum handelt, auch solche Korrigenden zu beschäftigen, welche der Grenze der Arbeitsunfähigkeit sehr nahe sind.

Zur Beschäftigung solcher Individuen wurde eine Mattenweberei aus Rohrabfällen eingerichtet.

Leider ist aber der Absatz hierin ein geringer und daher auch die Zahl der damit beschäftigten Korrigenden nicht groß. Die Anzahl der mit Draußenarbeit beschäftigt gewesen Häslinge betrug zwischen 300—400 Köpfe, wovon allein 100 Korrigenden vom 8. August 1882 bis beinahe zum Schluß des Statsjahres mit der Lieferlegung einer Chaussee bei Odenkirchen beschäftigt waren.

Außerdem waren noch Arbeiterkolonnen auf einzelnen Sandgütern der Umgegend sowie von Oktober bis inkl. Februar in den Zuckerrfabriken zu Düren und Jülich beschäftigt. Diese Kommandos waren an den betreffenden Arbeitsstellen untergebracht, erhielten aber ihre Beköstigung nach dem Speiseetat der Anstalt. Die Nothwendigkeit, noch weitere Arbeitszweige einzuführen und namentlich solche, bei welchen keine technischen Fertigkeiten erforderlich sind, führte dazu, einen Theil des für die Provinzialstraßen erforderlichen Basalt-Kleinschlags anzufertigen.

Zu diesem Behufe wurde ein am Bahnhofs-Groß-Königsdorf gelegenes, 49,10 Acre großes Terrain käuflich erworben und dieses als Arbeits- und Lagerplatz eingerichtet.

Es läßt sich jetzt schon erkennen, daß die Einführung dieser Arbeit zweckentsprechend ist. Namentlich an den Tagen, wo wegen ungünstiger Witterung oder durch sonstige Verhältnisse keine landwirthschaftlichen Arbeiten ausgeführt werden können, bietet der Steinkloppplatz in Königsdorf immerhin 200 Häuslingen Gelegenheit zur Beschäftigung. Der immer steigende Arbeitsbetrieb machte es nothwendig, die bisher von dem Arbeits-Inspektor mitgeführte Verwaltung der für Rechnung der Anstalt angeschafften und auf Lager gehaltenen Materialien von dem Arbeitsbetriebe abzuzweigen und eine besondere Materialien-Verwaltung einzurichten, die mit dem 1. April 1882 ins Leben getreten ist.

Die durch die Anstellung eines besonderen Beamten entstehenden Kosten werden durch den Aufschlag auf die zu verkaufenden Materialien gedeckt.

Der von Arbeiten für Fremde und die Landwirthschaft aufgebrauchte baare Brutto-Arbeitsverdienst betrug 131 300 M. 52 Pf.

Der durchschnittliche Arbeitsverdienst eines Korrigenden (wirkliche Arbeiter, Lehrlinge, Kranke, Invalide, Schüler u. durcheinander gerechnet), stellt sich hiernach pro 1882/83 auf 84 M. 98 Pf.

Der den Korrigenden gezahlte Ueberverdienst resp. die gewährten Remunerationen beliefen sich in Summe auf 25 479 M. 65 Pf. Davon erhielten die Korrigenden zur eigenen Disposition 8692 M. 74 Pf., während 16 786 M. 91 Pf. zum Sparfonds flossen.

Aus dem letzteren wurden an 2070 entlassene Korrigenden 20 252 M. 97 Pf. oder durchschnittlich rot. 10 M. pro Kopf gezahlt.

### 5. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Außer dem Ankaufe des unter 4 erwähnten Grundstückes in Groß-Königsdorf fand an dem Besizthum der Anstalt keinerlei Veränderung statt.

Aus dem Reservefonds der Anstalt incl. Zinsen von 53 552 M. 55 Pf. ist nach Bestreitung der Kosten des Neubaus einer Buchbinderei und Weberei ein Ueberschuß von 7268 M. 81 Pf. verblieben, welcher dem Konto zu dem vom 28. Rheinischen Provinzial-Landtage genehmigten Neubau von Aufseher-Wohnungen zugeführt worden ist.

Die Finanzergebnisse im Jahre 1882/83 waren folgende:

A. Einnahme.	Nach dem Etat.		Zu der Wirklichkeit.		Gegen den Etat				
					mehr.		weniger.		
	M	⚡	M	⚡	M	⚡	M	⚡	
A. Bestand aus 1881/82 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	
B. Defekte . . . . .	—	—	71	57	71	57	—	—	
C. Reste . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	
D. Laufende Einnahmen:									
Tit. I. Zinsen . . . . .	2 209	66	140	—	—	—	2 069	66	
" II. Für Verpflegung der Ortsarmen . . . . .	874	80	2 354	20	1 479	40	—	—	
" III. Aus der Defonomie . . . . .	28 280	95	31 975	51	3 694	56	—	—	
" IV. Aus dem Arbeitsbetrieb . . . . .	74 500	—	92 301	25	17 801	25	—	—	
" V. Außergewöhnliche Einnahmen . . . . .	8 834	59	9 586	50	751	91	—	—	
" VI. Zuschuß zur Unterhaltung der Anstalt . . . . .	241 640	—	266 973	54	25 333	54	—	—	
Summe der Einnahmen . . . . .	356 340	—	403 402	57	49 132	23	2 069	66	
					47 062	57			
<b>B. Ausgabe.</b>									
A. Vorschuß aus 1881/82 . . . . .	—	—	5 701	75	5 701	75	—	—	
B. Zu Gute gehende Posten . . . . .	—	—	—	98	—	98	—	—	
C. Rückständige Zahlungen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	
D. Laufende Ausgaben:									
Tit. I. Zinsen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	
" II. Besoldungen . . . . .	85 850	50	89 144	79	3 294	29	—	—	
" III. Beköstigung . . . . .	180 440	—	200 968	67	20 528	67	—	—	
" IV. Bekleidung und Lagerung . . . . .	37 000	—	43 165	60	6 165	60	—	—	
" V. Reinigung . . . . .	4 100	—	6 352	35	2 252	35	—	—	
" VI. Mobilien, Utensilien und Handwerksgeräthe . . . . .	15 200	—	16 274	19	1 074	19	—	—	
" VII. Heizung und Beleuchtung . . . . .	11 150	—	11 712	13	562	13	—	—	
" VIII. Krankenpflege und Arznei . . . . .	5 000	—	4 224	36	—	—	775	64	
" IX. Kirchen- und Schulbedürfnisse . . . . .	2 280	—	2 298	58	18	58	—	—	
" X. Unterhaltung der Gebäude . . . . .	8 225	—	13 807	23	5 582	23	—	—	
" XI. Zinsgemein . . . . .	7 094	50	9 751	94	2 657	44	—	—	
Summe der Ausgabe . . . . .	356 340	—	403 402	57	47 888	21	775	64	
					47 062	57			

Die Etats-Überschreitungen sind im Allgemeinen dadurch begründet, daß die Bevölkerung der Anstalt durchschnittlich um 245 Köpfe größer war, als im Etat vorgesehen ist.

Dieselben sind sämtlich durch Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths genehmigt worden.

### 6. Verschiedenes.

Der Direktor Schellmann und der Arbeits-Inspektor Ziehschmann wurden im Laufe des Etatsjahres definitiv in ihren Stellen bestätigt.

Mit der Leitung der am 1. April 1882 neu eingerichteten Materialien-Verwaltung wurde der frühere Schreibgehülfe des Arbeitsbetriebes, Kuttert, kommissarisch betraut.

Die Lehrerin Maria Beykirch, welche 17 Jahre an der Anstalt thätig war, litt in den letzten Jahren an Bluthusten u., so daß sie ihren Dienstobliegenheiten nur mit großen

Anstrengungen nothdürftig nachkommen konnte; dieselbe trat daher am 1. Januar 1883 in den Ruhestand.

An ihre Stelle wurde die Lehrerin Agnes Weiß aus Kerpen vom 1. Februar an kommissarisch angestellt.

Der Buchbindermeister Lindelauf wurde am 1. August 1882 wegen Krankheit pensionirt.

Der Werkmeister Jung konnte in Folge rheumatischer Schmerzen seinen Posten als Webermeister nicht mehr versehen und trat daher am 1. August 1882 in die Stelle als Aufseher ein.

Für denselben wurde, nachdem zwei zur Probe angenommene Webermeister den Posten nicht zur Genüge ausfüllten und nach kurzer Zeit wieder entlassen werden mußten, der Webermeister August Siemes aus Rheydt am 10. März 1883 probeweise angestellt.

Für den Buchbindermeister Lindelauf trat der Buchbindermeister Louis Grossot aus Elberfeld am 1. September 1882 in den Dienst.

Der Aufseher Richters wurde am 1. Dezember 1882 pensionirt, der Aufseher Gastenrath schied am 1. November 1882 freiwillig aus dem Dienst.

Ebenso kündigte die Oberaufseherin Hackert zum 1. Dezember 1882 ihre Stelle und wurde die älteste Aufseherin Kemm zur Oberaufseherin befördert.

In Folge der bleibenden hohen Kopfzahl wurde das Aufsichtspersonal um 6 Aufseher und eine Aufseherin verstärkt.

## F. Landarmenhaus zu Trier.

### 1. Statistik.

Die Bevölkerung des Landarmenhauses betrug im Etatsjahre 1882/83 durchschnittlich täglich 343 Köpfe und zwar waren für Rechnung des Rheinischen Landarmen-Verbandes in demselben untergebracht . . . . . 196 Personen, für Rechnung von Gemeinden und Privaten . . . . . 147 „  
Summe . . . 343 Personen.

Im Einzelnen wurden verpflegt:

	In der Pflegeanstalt:		In der Heilanstalt:		Summe.
	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	
Am 1. April 1882 . . . . .	190	94	33	17	334
Im Laufe des Etatsjahres kamen hinzu . . . . .	69	20	45	14	148
Demnach waren überhaupt aufgenommen . . . . .	259	114	78	31	482
Abgang im Laufe des Etatsjahres . . . . .	92	35	29	16	172
Bestand am 31. März 1883 . . . . .	167	79	49	15	310.

Von den im Etatsjahre 1882/83 in der Anstalt befindlich gewesenen 482 Personen waren:

	Pflegeanstalt.	Heilanstalt.	Summe.
a. Landarme . . . . .	225	50	275
b. Ortsarme . . . . .	148	59	207
Summe . . . . .	373	109	482.

Hiervon bekennen sich:

	Pflegeanstalt.	Heilanstalt.	Summe.
zur katholischen Konfession . . .	303	86	389
„ evangelischen „ . . .	68	22	90
„ jüdischen „ . . .	2	1	3
Summe . . .	373	109	482.

Es waren davon im Alter:

unter 30 Jahren . . .	45	}	373	
von 31 bis 50 „ . . .	116			
„ 51 „ 60 „ . . .	77			
„ 61 „ 70 „ . . .	97			
„ 71 „ 80 „ . . .	29			
„ 81 „ 90 „ . . .	9	}	109	
unter 25 „ . . .	—			42
über 25 „ . . .	—			67
Summe . . .	373	109	482.	

Die Ursachen der Aufnahmen bei diesen 482 Personen waren folgende:

Männer. Weiber. Summe.

In der Pflegeanstalt:

Dauernde Hilfsbedürftigkeit und Arbeits- unfähigkeit, z. B. Greifenalter, Blindheit, Epilepsie u. . . . .	259	114	373.
---	-----	-----	------

In der Heilanstalt:

Augenkrankheit . . . . .	3	2	5
Wunden, Geschwüre, Krebse, Knochen- fraß . . . . .	7	5	12
Sicht, Rheumatismus . . . . .	6	2	8
Diarrhoe, Darmentzündung . . . . .	—	—	—
Venerie . . . . .	4	10	14
Krähe und sonstiger Ausschlag . . . . .	3	—	3
Wassersucht . . . . .	1	—	1
Lähmung und Verkrüppelung . . . . .	4	—	4
Scropheln . . . . .	1	—	1
Nervenfieber und Lungenentzündung . . . . .	2	2	4
Brustkrankheit, Katarren . . . . .	20	6	26
Schwangerschaft . . . . .	—	3	3
Allgemeine Körperschwäche, Ermattung . . . . .	23	5	28
Summe . . . . .	74	35	109.



Die Ursachen des Abgangs waren folgende:

	Pflegeanstalt.	Heilanstalt.	Summe.
Tod . . . . .	55	12	67
Entlassung auf Wunsch . . . . .	42	8	50
Eigenmächtiger Austritt . . . . .	23	4	27
Besserung resp. Heilung . . . . .	2	20	22
Ueberweisung an Irrenanstalten	5	—	5
Ueberweisung an die Hebammen- anstalt . . . . .	—	1	1
Summe . . . . .	127	45	172.

Die Gesundheitsverhältnisse der Anstalt ließen im Allgemeinen nichts zu wünschen übrig, trotz der zeitweise stattgehabten Ueberlegung des Männerhauses. Akute Erkrankungen von irgend welcher Erheblichkeit oder epidemischen und contagösen Charakters kamen nicht vor.

Von den durchschnittlich verpflegten 343 Personen sind 67 gestorben, also 20%, während die Sterblichkeit des Vorjahres bei einer täglichen Bevölkerung von 353 Personen in den gleichen 12 Monaten (1. April 1881 bis inkl. März 1882) sich auf 60 Fälle, also 17% belief.

### 2. Kirchen- und Schulwesen.

Der Gottesdienst beider Konfessionen wurde regelmäßig abgehalten und war in jeder Weise ausreichend für alle religiösen Bedürfnisse gesorgt. Schulpflichtige Kinder befanden sich nicht in der Anstalt.

### 3. Oekonomie-Verwaltung.

Die gewöhnliche Verpflegung hat sich auch nach dem Ausspruche des Hausarztes als ausreichend erwiesen und haben sich keinerlei Nachtheile wahrnehmen lassen; es ist die Ernährung der Pfleglinge eine ganz normale und namentlich die Mittagskost eine sehr gute und kräftige, so daß eine Aenderung nicht nothwendig erscheint.

Die im Etatsjahre 1882/83 in der Anstalt verpflegten Personen vertheilen sich auf die beiden Abtheilungen wie folgt:

	Pflegeanstalt.	Heilanstalt.	Summe.
Land- und Ortsarme . . . . .	265	78	343
Zahl der Verpflegungstage . . . . .	93 465	15 837	= 109 302
Davon fallen auf:			
a. Landarme . . . . .	57 294	7 641	64 935
b. Ortsarme . . . . .	36 171	8 196	44 367
Summe . . . . .	93 465	15 837	109 302

Vergleicht man die Gesamt-Ausgabe der Anstalt pro Etats-			
jahr 1882/83 mit . . . . .			106 096 M. 11 Pf.
abzüglich des Arbeitsverdienstes der Häuslinge im			
Betrage von . . . . .	640 M. 31 Pf.		
der einmaligen Beschaffungskosten einer Latrinen-			
Reinigungsmaschine mit . . . . .	1 200 " — "		
und des gegen die Gesamt-Einnahme erzielten			
Ueberschusses, welcher an die Provinzial-Hülfskasse			
abgeführt worden ist mit . . . . .	6 597 " 38 "		
		8 437 " 69 "	
bleiben . . . . .			97 658 M. 42 Pf.

mit der Zahl der sämmtlichen auf dieses Jahr fallenden Verpflegungstage ad 109 302, so ergibt sich ein durchschnittlicher Kostenbetrag von 89 Pf. pro Kopf und Tag. Im Vergleich zu dem Vorjahre stellt sich der durchschnittliche Kostenbetrag um 2 Pf. pro Kopf und Tag niedriger.

Die Erträgnisse aus der Land- und Viehwirtschaft haben das Etats-Soll um 1133 M. 89 Pf. überschritten. Es sind in diesem Ueberschusse allerdings 725 M. als Erlös für im Etatsjahre 1881/82 bereits verkaufte 3 Kühe mitenthalten, welche Summe zur Zeit einzuziehen unterlassen worden war, so daß ein effektiver Mehrbetrag von 480 M. 89 Pf. dem Etats-Soll gegenüber verbleibt. Dieser Ueberschuß über den etatsmäßig erwarteten Reinertrag, trotz hoher Futterpreise und dem Verluste von drei an Rothlauf krepirten Schweinen, ist eine Folge der Urbarmachung eines im Bereiche der Anstalt gelegenen Grundstücks.

Der Viehstand der Anstalt ist zu Anfang des Etatsjahres auf 6 Milchkühe reduziert worden, welche den Milchbedarf für die Anstalt vollständig deckten. Außerdem sind 14 bis 17 Schweine gehalten worden.

#### 4. Arbeits-Betrieb.

In den 7 verschiedenen Werkstätten der Schusterei, Schneiderei, Näherei, Strickerei, Spinnerei, Leinweberei und Strohmatteflecherei ist inkl. des Arbeitsverdienstes der Häuslinge ein Reingewinn von 2173 M. 26 Pf. erzielt worden. Da an diesem Resultate 60 regelmäßig beschäftigte Personen Theil hatten, so stellt sich der erzielte Reingewinn pro Kopf und Jahr auf 36 M. oder auf 10 Pf. pro Kopf und Tag. Die betreffenden Arbeiter haben hierfür zusammen 640 M. 31 Pf. als Gratifikation erhalten.

Ferner waren noch seit Juli im Dienste von Beamten u. durchschnittlich täglich 4 bis 5 Personen beschäftigt, wodurch der Anstalt eine reine Einnahme von 238 M. 70 Pf. erwachsen ist. Außer den genannten Arbeitern sind täglich noch ca. 65 Personen bei den verschiedenartigsten Haus- und Wirtschaftsdiensten beschäftigt gewesen, sodaß im Ganzen täglich 130 Häuslinge in Beschäftigung waren.

#### 5. Neubauten und Reparaturen.

Neubauten sind in dem verflossenen Etatsjahre nicht ausgeführt worden.

Das frühere Mühlengebäude wurde dem Bedürfnisse entsprechend zur Belegung mit unreinen männlichen Pfleglingen eingerichtet und mit dem Umbau des Männerflügels im Spätherbste des Jahres 1882 begonnen. Für die eigentlichen baulichen Unterhaltungsarbeiten, welche sich hauptsächlich auf Reparatur und Unterhaltung der Dächer, Dachrinnen und Abfallrohre, demnächst auf Reparaturen an den Wasserleitungen und Pumpen, Abänderungen in den Gasleitungen und Ausbesserungen des Mauerputzes, sowie die Aufreicher-Arbeiten bezogen, war der etatsmäßige Kredit ausreichend.

Das Ausweißen der Anstaltsräume sowie verschiedene kleinere Unterhaltungs-Arbeiten sind durch Häuslinge ohne anderweitige Kosten als die der Materialien-Beschaffung ausgeführt worden.

#### 6. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Von dem bei der Provinzial-Hülfskasse rentbar angelegten Kapitalvermögen im Betrage von 124 287 M. 67 Pf. sind 16 000 M. zur Ausführung einer Entwässerungs-Anlage und 14 000 M. zur Ausführung von Reparaturen im alten Männergebäude verwendet worden; über die aus diesen Summen gebildeten beiden Baukonto's wird eine besondere Rechnungsablage stattfinden.

Das hiernach noch disponible Kapital-Vermögen von 94 287 M. 67 Pf. ist auf Beschluß des 28. Rheinischen Provinzial-Landtages zum Umbau des alten Männerflügels, welcher bereits in Angriff genommen ist, bestimmt. Es ist zur Bestreitung der zu diesem Zweck bis jetzt entstandenen Kosten die Summe von 14 287 M. 67 Pf. nebst Zinsen dem hierzu gebildeten Baukonto überwiesen worden, so daß gegenwärtig noch ein Kapitalbestand von rund 80 000 M. verbleibt.

Der Final-Abschluß der Kasse des Landarmenhauses pro 1882/83 weist folgendes Resultat auf:

Einnahme.	Nach dem Etat.		In der Wirklichkeit.		Gegen den Etat			
	M.	Pf.	M.	Pf.	mehr.		weniger.	
					M.	Pf.	M.	Pf.
Defekte aus dem Vorjahre . . . . .	—	—	10	94	10	94	—	—
Laufende Einnahmen:								
Tit. I. Zinsen . . . . .	4 971	51	3 771	51	—	—	1 200	—
„ II. Ueberschuß aus der Landwirtschaft und Viehstandsunterstützung . . . . .	5 400	—	6 533	89	1 133	89	—	—
„ III. Für Verpflegung der Ortsarmen . . . . .	47 450	—	37 764	81	—	—	9 685	19
„ IV. „ „ „ Landarmen . . . . .	73 000	—	53 351	82	—	—	19 648	18
„ V. Aus dem Arbeitsbetrieb . . . . .	4 451	—	2 173	26	—	—	2 277	74
„ VI. Außergewöhnliche Einnahmen . . . . .	1 527	49	2 489	88	962	39	—	—
Summe . . . . .	136 800	—	106 096	11	2 107	22	32 811	11
							30 703	89
<b>Ausgabe.</b>								
Rechnungsberichtigungen aus dem Vorjahre . . . . .	—	—	1	53	1	53	—	—
Laufende Ausgaben:								
Tit. I. Zinsen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
„ II. Besoldungen, Remunerationen . . . . .	23 892	—	23 847	97	—	—	44	03
„ III. Beköstigung . . . . .	76 972	—	51 648	73	—	—	25 323	27
„ IV. Bekleidung, Lagerung, Bettzeug, Tischwäsche . . . . .	17 050	—	8 044	85	—	—	9 005	15
„ V. Reinigung . . . . .	1 530	—	749	67	—	—	780	33
„ VI. Mobiliten, Utensilien, Handwerksgeräthe . . . . .	1 650	—	2 692	21	1 042	21	—	—
„ VII. Heizung und Beleuchtung . . . . .	7 800	—	3 981	22	—	—	3 818	78
„ VIII. Krankenpflege . . . . .	1 600	—	970	27	—	—	629	73
„ IX. Kirchen- und Schulbedürfnisse . . . . .	708	—	664	72	—	—	43	28
„ X. Unterhaltung der Gebäude . . . . .	3 000	—	3 430	44	430	44	—	—
„ XI. Zinsgemein . . . . .	2 598	—	3 467	12	869	12	—	—
Summe . . . . .	136 800	—	99 498	73	2 343	30	29 644	57
							27 301	27
Hierzu								
„ XII. Rechnungs-Ueberschuß an die Provinzial-Hülfskasse abgeführt . . . . .	—	—	6 597	38	6 597	38	—	—
Gesamt-Ausgabe . . . . .	136 800	—	106 096	11	—	—	30 703	89
Die Einnahme beträgt . . . . .			106 096	11				
„ Ausgabe „ . . . . .			106 096	11				
Balancirt.								

Der rechnungsmäßige Ueberschuß aus den Einnahmen bezw. dem Gesamt-Finanzresultate der Anstalt im Betrage von 6597 M. 38 Pf. ist bei der Provinzial-Hülfskasse zinsbar angelegt worden, um demnächst zu Bauzwecken bei dem Landarmenhause verwendet zu werden beziehentlich als Reserve zu dienen.

Die Etatsüberschreitungen sind wie folgt veranlaßt worden:

ad Tit. VI. „Mobilien, Utensilien zc.“ in Folge der Bewilligung eines außerordentlichen Kredits von 1200 M. zur Beschaffung einer Latrinen-Reinigungsmaschine aus diesem Titel.

ad Tit. X. „Unterhaltung der Gebäude“ in einer Summe von 430 M. 44 Pf., welche aus dem Ueberschusse bei Abrechnung der verschiedenen Baukonto's auf den Anstaltsfonds übernommen worden und unter den vorstehenden „Außergewöhnlichen Einnahmen“ vereinnahmt ist.

ad Tit. XI. „Insgemein“ in der Summe von 869 M. 12 Pf. dadurch, daß der etatsmäßige Kredit für Versicherung der Gebäude nicht ausgereicht hat; ferner mußten auf diesen Titel die Kosten der Einrichtung einer neuen Buchführung, sowie die Umzugskosten des Rendanten und verschiedene an Unterbeamte bewilligte Remunerationen übernommen werden.

Die sämtlichen Etatsüberschreitungen haben die Genehmigung des Provinzial-Verwaltungsraths erfahren.

#### 7. Verschiedenes.

Am 1. Januar 1883 ist der Ober-Inspektor Lohmeyer mit Bewilligung einer Pension von 3000 M. jährlich in den Ruhestand versetzt worden. An dessen Stelle ist der seitherige Sekretariats-Assistent Wing, als Rendant und Sekretär des Landarmenhauses kommissarisch angestellt worden.

Mit diesem Stellenwechsel ist zugleich eine anderweite Geschäftseintheilung in den einzelnen Verwaltungszweigen des Landarmenhauses derart in's Auge gefaßt worden, daß dem Direktor neben den eigentlichen Direktorialgeschäften noch die Wahrnehmung der Dekonomiegeschäfte und dem an Stelle des aus dem Anstaltsdienste ausgeschiedenen Ober-Inspektors Lohmeyer, welchem bis dahin die Führung der Dekonomie- und Kassengeschäfte anvertraut waren, neu angestellten Beamten die Wahrnehmung der Kassen- und Sekretärgeschäfte zu übertragen seien. Hiernach ist der Direktor von der seitherigen Führung der Sekretärgeschäfte entbunden worden, welche Veränderungen mit dem 1. April 1883 in's Leben getreten sind.